

Wustweiler - Dorf mit Zukunft

Fortschreibung des integrierten Dorfentwicklungskonzeptes inkl. Vorbereitender Untersuchungen, Rahmenplan, Bericht über die Gründe, die die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes rechtfertigen



10.09.2020



K E R N
P L A N

Wustweiler - Dorf mit Zukunft

Im Auftrag:



Gemeinde Illingen
Hauptstraße 86
66557 Illingen

Gefördert durch:



Dieses Vorhaben „Fortschreibung des Dorfentwicklungskonzeptes für den Ortsteil Wustweiler inklusive vorbereitender Untersuchungen“ wird im Rahmen des saarländischen Entwicklungsplans für den ländlichen Raum 2014-2020 ‚Erarbeitung von kleinräumigen und gemeindlichen Entwicklungsplanungen in ländlichen Gebieten zur Erhaltung und Gestaltung des ländlichen Charakters und der Verbesserung der Lebensqualität unter besonderer Berücksichtigung der demografischen Entwicklung und Reduzierung der Flächeninanspruchnahme‘ mit 7.815,49 € aus Mitteln der Europäischen Union und der Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe ‚Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes‘ gefördert.

IMPRESSUM

Inhalt:

Rahmenbedingungen	4
Städtebauliche Analyse	16
Masterplan	26
Dorfentwicklungskonzept, Maßnahmen	28
Bürgerinformation	43
Anhang: Grundlagen für die Ausweisung eines Sanierungsgebietes; Analyse- und Rahmenplan	

Verantwortlich:

Geschäftsführende Gesellschafter
Dipl.-Ing. Hugo Kern, Raum- und Umweltplaner
Dipl.-Ing. Sarah End, Stadtplanerin AKS

Projektbearbeitung:

M.Sc. Lisa Müller, Umweltplanung und Recht
M.Sc. Jessica Sailer, Umweltplanung und Recht

VORWORT

Das zur Gemeinde Illingen gehörende Dorf Wustweiler ist in vielerlei Hinsicht durch eine günstige (Wohn-)Lage gekennzeichnet. Der in der Dorfmitte gelegene Bahnhofpunkt und die hohe Lebensqualität im Grünen an der Ill stellen hervorzuhebende Standortvorteile dar. Wustweiler ist zudem Standort der Illinger Volkshochschule und verfügt mit dem aktivem Vereinsleben und z.B. den Projekten „Schau- und Bienenlehrstand“ sowie „Essbares Dorf“ über ein großes Freizeitangebot.

Gleichzeitig machen sich in Wustweiler typische ländliche Strukturveränderungen bemerkbar. Insbesondere der demografische Wandel und Angebotsverluste, vor allem in der Nahversorgung, stellen die Dorfentwicklung vor Herausforderungen. Neben der zunehmenden Alterung der Bevölkerung ist eine Abnahme der Einwohnerzahlen zu verzeichnen, die sich stärker darstellt als in der Gesamtgemeinde Illingen und im Saarland insgesamt. Hiermit gehen Gebäudeleerstände sowie stellenweise Funktionsverluste im Dorf einher, die häufig als städtebauliche Missstände in Erscheinung treten. Betroffen sind hiervon in besonderem Maße der Altortbereich und die gesamte Ortsdurchfahrt. Gleichzeitig weisen diese Bereiche Gestaltungspotenzial auf. Für die Dorfbewohner und auch im Hinblick auf die touristische Bedeutung ist die Funktions- und Attraktivitätssteigerung des Gesamtortes von großer Bedeutung.

Vor diesem Hintergrund wurde bereits im Jahr 2000 ein integriertes Dorfentwicklungskonzept erstellt. Eine Umsetzung des Konzeptes erfolgte seither nur punktuell (z.B. Rückbau der Pastor-Schulz-Straße hin zu einer niveaugleichen Mischfläche, Andeutung eines Stollens mit Bergmannswagen (Lore) im Bereich der Bühne am Dorfplatz). Daher haben sich die Gemeinde Illingen und der Ortsrat von Wustweiler dazu entschlossen, das bestehende integrierte Dorfentwicklungskonzept entsprechend der Richtlinien zur „Nachhaltigen Dorfentwicklung im Saarland“ fortzuschreiben.

Im Rahmen dieser Fortschreibung wird, neben der Betrachtung der Bedürfnisse, Defizite und Potenziale aus heutiger Sicht, auch der Studierendenwettbewerb aus dem Jahre 2017 berücksichtigt, in welchem die besten Modelle zur Neugestaltung der Dorfmitte und zur innovativen Nachnutzung des leer stehenden Gasthauses „Bäcker“ ausgewählt wurden. Neben diesem Maßnahmenswerpunkt ist es nach wie vor erforderlich, den noch im Jahre 2000 als Grundschule genutzten Gebäudekomplex, bestehend aus Volkshochschule, Jugendzentrum und Haus der Vereine, zu sanieren und gestalterisch aufzuwerten, um sicherzustellen, dass die Illinger Volkshochschule langfristig für alle Einwohner/-innen der Gemeinde attraktiv bleibt. Hinsichtlich des Bereiches am Kelterhaus ist das Dorfentwicklungskonzept aus dem Jahre 2000, aufgrund aktueller Entwicklungen (Projekt „Essbares Dorf Wustweiler“) teilweise überholt. Hier bedarf es neuer Lösungen unter Einbeziehung des Bouleplatzes und des Bereiches am Kelterhaus. Nach wie vor bedeutend ist die Schaffung eines nach außen hin wahrnehmbaren und zusammenhängenden Ortskerns zur Steigerung der Attraktivität des Dorfes.

Als Teil des Dorfentwicklungskonzeptes beabsichtigt die Gemeinde Illingen zudem die förmliche Ausweisung eines Sanierungsgebietes im Sinne des § 142 BauGB, um ihren Ortsteil Wustweiler fit zu machen und städtebauliche Qualität in den Ort zu bringen. Hierdurch ergeben sich, neben der Beseitigung städtebaulicher Missstände in Sanierungsgebieten, für Grundstückseigentümer und somit auch für Ansiedlungswillige und potenzielle Investoren steuerliche Anreize, um in die (ortsbildgerechte) Sanierung der Gebäude zu investieren. Gleichzeitig ist ein Sanierungsgebiet ein Verkaufsargument bei der Wiedernutzung eines Gebäudes.

Vor der förmlichen Festlegung eines Sanierungsgebietes i. S. d. § 142 BauGB sind Vorbereitende Untersuchungen i. S. d. § 141 BauGB erforderlich, um insbesondere zu prüfen und nachzuweisen, ob die Sanierung überhaupt notwendig ist.

Die Vorbereitenden Untersuchungen sind im vorliegenden Dorfentwicklungskonzept enthalten.

Mit der Fortschreibung des „Integrierten Dorfentwicklungskonzeptes Wustweiler“, der Erstellung der Vorbereitenden Untersuchungen und der Durchführung des Verfahrens zur Ausweisung eines Sanierungsgebietes hat die Gemeinde Illingen die Kernplan GmbH, Gesellschaft für Städtebau und Kommunikation, Kirchenstraße 12, 66557 Illingen, beauftragt.

Rahmenbedingungen



Lage des Dorfes Wustweiler; ohne Maßstab; Quelle: ZORA, Z – 026/05, LVGL

Ziele und Aufbau des Konzepts

Der eigentlichen Fortschreibung des Dorfentwicklungskonzeptes gehen die Darstellung und Bewertung der Rahmenbedingungen, Potenziale und Herausforderungen von Wustweiler (Lage, Infrastruktur, Demografie...), die Analyse seiner Potenziale und Missstände sowie die Beschreibung der bereits durchgeführten und noch ausstehenden Maßnahmen voran, die die Grundlage für die anschließende Fortschreibung darstellen.

Die Ziele der Fortschreibung des Dorfentwicklungskonzeptes bestehen darin, Wustweiler in den Bereichen Versorgung, Wohnnutzung, Bildung, Freizeit/Kultur, Vereine und Mobilität zukunftsfähig zu machen. Hierbei soll insbesondere die Dorfmitte als Lebensmittelpunkt und Naherholungsmagnet gestärkt werden. Dazu bedarf es insbesondere einer Neugestaltung des Dorfplatzes unter Einbeziehung des unmittelbar angrenzenden, leer stehenden Gasthauses „Bäcker“. Des Weiteren soll der bei der denkmalgeschützten Pfarrkirche gelegene Gebäudekomplex (Haus der Vereine, Volkshochschule und Jugendzentrum) als bedeutende öffentliche Einrichtung des Grundzentrums Illingen saniert und gestalterisch aufgewertet werden. Das bereits initiierte Projekt „Essbares Dorf“, welches sich im Bereich des Bahnhofes Wustweiler entlang

der Ill befindet, soll fortgeführt werden. Zudem ist es das Ziel, die fußläufigen Wegeverbindungen zwischen diesen und weiteren - für das Dorfleben wichtigen - Bereichen zu verbessern und den Ortskern als solchen nach außen hin wahrnehmbar zu machen.

Im Ergebnis wird ein Maßnahmenkatalog entwickelt. Dieser greift die bereits im Jahre 2000 erarbeiteten Maßnahmen aus dem Dorfentwicklungskonzept auf und entwickelt sie, auf Grundlage der aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen, weiter. Die einzelnen Projektbausteine werden im Konzeptteil beschrieben und in einem Dorfentwicklungsplan dargestellt. Abschließend folgt ein Fazit mit weiteren Umsetzungshinweisen.

Damit bietet die Fortschreibung des integrierten Dorfentwicklungskonzeptes eine strategische und in sich abgestimmte Entscheidungs- und Handlungsgrundlage für die Kommunalpolitik in den kommenden Jahren, um die Dorfentwicklung Wustweilers wie gewünscht vorantreiben zu können. Darüber hinaus bietet die Fortschreibung des nachhaltigen Entwicklungskonzeptes sowie die Ausweisung eines Sanierungsgebietes die notwendige und wichtige Grundlage zur Beantragung von Fördermitteln aus dem Programm „Nachhaltige Dorfentwicklung im Saarland“ zur Realisierung der

im Konzept aufgezeigten Einzelprojekte. Gelingt es, diese wichtigen Projekte für die Dorfentwicklung anzustoßen und gleichzeitig Anreize für private Investitionen in der bestehenden Bausubstanz von Wustweiler zu schaffen, kann ein wichtiger Beitrag zur Attraktivität und Zukunftsfähigkeit des Dorfes geleistet werden.



Wustweiler



Einwohnerzahl Wustweiler

2.411 (Stand: September 2019)

Lage und Standortqualität, funktionale Bedeutung

- ländlich geprägter Wohnstandort, ergänzende Freizeit-/Tourismusfunktion
- **Lage:** unmittelbare Nachbarschaft zum Grundzentrum Illingen (ca. 4 km); weitere Hauptorte der Nachbargemeinden als weitere Grundzentren im Umkreis von ca. 10 km erreichbar (Marpingen ca. 9 km, Eppelborn ca. 8 km); Neunkirchen als Mittelzentrum in ca. 16 km und Saarbrücken als Oberzentrum und Landeshauptstadt in ca. 29 km Entfernung
- Wustweiler verfügt über eine **gute Anbindung an das überörtliche Verkehrsnetz** (Regionalbahnhaltdepunkt, Anschluss an die A 1 und A 8) und einige **Standortpotenziale im Bereich Freizeit/Naherholung/Tourismus** (u.a. fließt die Ill mitten durch das Dorf, im östlichen Teil von Wustweiler befindet sich der moderne Sakralbau „Statio Dominus Mundi“)



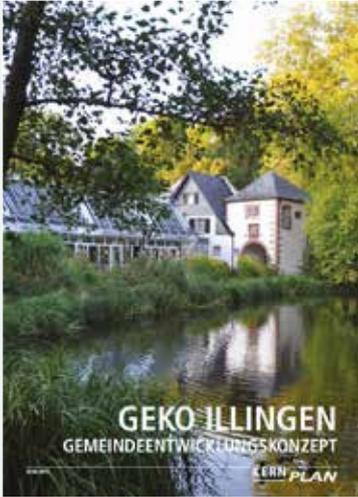
Quelle: geoportal.saarland.de

Übergeordnete Planungsvorgaben - Raumordnung und Landesplanung

- **Raumkategorie Randzone des Verdichtungsraumes:** Die Randzone besitzt eine Entlastungs- und Ergänzungsfunktion für die Kernzone. Hinsichtlich der Siedlungsstruktur im Ordnungsraum soll „eine weitere Konzentrierung von Wohn- und Arbeitsstätten im Sinne einer Nutzungs- und Verflechtungsintensivierung angestrebt werden“. Zudem sollen innerörtliche bzw. siedlungsarrondierende Flächen, „die im Zuge der wirtschaftlichen Umstrukturierung brach fallen, (...) einer standort- und umweltgerechten, siedlungsfunktional sinnvollen Wiedernutzung zugeführt werden“. (Grundsätze der Raumordnung) Zudem ist „das vorhandene Flächenpotenzial (...) unter Vermeidung negativer Verdichtungsfolgen Flächen sparend und Umwelt schonend zu nutzen“. (Ziel der Raumordnung)
- Wustweiler ist als **nicht-zentraler Ort** bezüglich Grund- und weitergehender Versorgung dem **Grundzentrum Illingen** zugeordnet
- **Siedlungsachse 2. Ordnung** Rehlingen-Siersburg - Dillingen - Nalbach - Lebach-Eppelborn - Illingen-Neunkirchen - Homburg - (Zweibrücken/ Pirmasens)
- **Zielgrößen Wohnungsbedarf und Dichtewert laut LEP: 1,5** neue Wohneinheiten/1.000 EW und Jahr, **20 Wohneinheiten je Hektar** (Ziel: ressourcenschonende Siedlungsentwicklung, zusätzlich Vorrang Innenentwicklung und Reaktivierung vor Neuausweisung)
- In Wustweiler befinden sich landesplanerisch festgelegte **Vorranggebiete für Naturschutz, Hochwasserschutz und Landwirtschaft**. Die Ziele des Landesentwicklungsprogrammes, Teilabschnitt „Umwelt“, sind zu beachten. In Vorranggebieten Naturschutz kommt der Sicherung und der Entwicklung des Naturhaushalts im Hinblick auf die Funktionsfähigkeit der Ökosysteme in ihrer typischen Struktur und Vielfalt mit der charakteristischen Ausprägung der abiotischen Naturgüter und der typischen Ausstattung mit Tier- und Pflanzenarten ein Vorrang vor anderen Nutzungsansprüchen zu. Alle diesen Zielsetzungen zuwiderlaufende Flächennutzungen, insbesondere die Inanspruchnahme für Wohn-, Gewerbe- oder Freizeitbebauung, sind nicht zulässig (Ziel 44). In Vorranggebieten Hochwasserschutz sind u.a. jegliche Siedlungserweiterungen und -neuplanungen (Wohnen, Gewerbe, Einrichtungen für Freizeit und Sport) unzulässig (Ziel 60).

Übergeordnete naturschutzrechtliche Vorgaben

- Wustweiler liegt z.T. im Landschaftsschutzgebiet „Illingen – Bamsterwald“ (LSG-L_4_02_01), innerhalb des festgesetzten Überschwemmungsgebietes der Ill sowie in einem Risikogebiet außerhalb von Überschwemmungsgebieten sowie in einem FFH- und Vogelschutzgebiet mit der Bezeichnung „Naturschutzgroßvorhaben Ill“ (Kennung FFH- bzw. VSG-6508-301); dieses ist überwiegend deckungsgleich mit dem Naturschutzgebiet „Täler der Ill und ihrer Nebenbäche“
- Bereiche der Ill und ihrer Ufervegetation sind als geschützte Biotope gem. § 30 BNatSchG kartiert



Konzepte und Initiativen mit Aussagen zur Dorfentwicklung (relevante Auszüge)

Illingen 2030 - Projekt Zukunft: Ideen und Leitlinien der Illinger Gemeindeentwicklung (2006):

- Wiederbelebung „Unser Dorf hat Zukunft“, Aufwertung Bereich Kelteranlage und Themengärten
Bereich Bahnhof - Kelteranlage

Illingen 2030 - Projekt Zukunft: Zukunftsprogramm - Zwischenbilanz 2007 (2007):

- Grünes Illingen: Ill-Weg von Wustweiler bis Wemmetsweiler (Jahreszeitliche Beete, Spielanlagen, Ausleuchtung)
- Gründung Dachverein „Sport- und Kulturverein Wustweiler“, in Anlehnung an das Vereinshaus ehemalige Grundschule
- Zukunftswerkstatt: Dorfladen, Kommunikationsmöglichkeiten

Gemeindeentwicklungskonzept Illingen (2011):

- Vitalisierung der Bahnhofstraße (Leerstands- und Sanierungsmanagement, kommunale Anreizprogramme, punktueller Abriss für Freiflächen und Parkplätze; Beobachtung und ggf. Definition von Rückbaubereichen (z.B. Humeser Straße)
- Verkehrsberuhigung der Ortsdurchfahrt, Schaffung von Kommunikationsmöglichkeiten



Ill in Wustweiler mit Potenzial zur Verbesserung der Erlebbarkeit



Bienenprojekt nördlich der kath. Kirche in Wustweiler mit Aufwertungs- und Erweiterungspotenzial



Gemeinschaftsgarten des Projektes „Essbares Dorf Wustweiler“ im Bereich der Ill

Potenziale

Lagegunst als Wohnstandort mit schienengebundener ÖPNV-Anbindung und hoher Lebensqualität

Wustweiler verfügt mit seinen 2.411 Einwohnern (2019) über eine gewisse Lagegunst als Wohnstandort mit guter Verkehrsanbindung (Lage an der Bahnlinie Lebach-Saarbrücken mit Anschluss an das Fernverkehrsnetz (ICE,IC) der DB; Nähe zur Autobahn A 1 und A 8), hoher Lebensqualität und guter Anbindung an das Internet (Glasfasernetz mit bis zu 100 Megabits pro Sekunde). Vorzüge wie die durch den Ortskern fließende Ill mit ihren Uferbereichen und Nebenbächen (Wustweiler Seelbach, Düsterbach), die Hügellandschaft und das Naherholungsgebiet „Hosterwald“ prägen den Ort und bieten neben dem regen Vereinsleben zahlreiche Naherholungsmöglichkeiten.

Projekt „Schau- und Lehrbienenstand“

Auf einer Wiese am Katzenhübel - im Bereich des Wustweiler Friedhofes, nordöstlich der Volkshochschule - wurde im Jahr 2016 seitens der Imker Vereinigung Illtal zu Wustweiler e.V. ein Schau- und Lehrbienenstand angelegt. Ausgestattet ist die Fläche mit einem Schaukasten, einem Wildbienenhotel, Schautafeln und einer vom Landkreis Neunkirchen gestifteten Sinnesbank. Insgesamt wurden sechs Bienenvölker angesiedelt. Der Besucher erhält vor Ort u. a. Informationen zu der Honigbiene, zu den verschiedenen Honigsorten sowie über die Leistung und das Leben der Bienen. Gefördert wurde das Projekt durch die EU und den Landesverband Saarländischer Imker.

Auf der Fläche findet zudem der praktische Teil der Neuimkerkurse statt, die durch die Imker Vereinigung angeboten werden. Der theoretische Teil wird hingegen in der Begegnungsstätte und Heimatstube „Alt School“ durchgeführt.

Gemeinschaftsprojekt „Essbares Dorf“

Am Bahnhofpunkt wird seit Mitte 2018 eine Freifläche entlang der Ill hin zu einem Gemeinschaftsgarten entwickelt. Gefördert wird dieses Projekt vom Umweltministerium und der Europäischen Union. Inzwischen stehen im Gemeinschaftsgarten drei Hochbeete mit diversen Kräutern, Zucchini, Peperoni und Sonnenblumen. Weiterhin werden Obstbäume sowie Reben gepflanzt und zusammen mit der Kinderta-

gestützte Herz-Jesu Rüben angebaut. Die Gartengeräte können in einem vor Ort platzierten Schrank untergebracht werden. Für wohlverdiente Pausen sorgt eine angelegte Erholungsfläche.

Auf der privaten Freifläche neben dem Gemeinschaftsgarten ist seitens des Imkervereins eine Blumenwiese mit Bienenkästen geplant.

Nahversorgung „Spreitzer Hütte“

Abgesehen von der Nahversorgung im etwa 2 km vom Wustweiler Ortskern entfernten Hosterhof (u. a. Rewe, Aldi Süd, Lidl), gibt es in Wustweiler lediglich eine Metzgerei sowie den Direktvermarkter Spreitzer. Das Besondere an der „Spreitzer Hütte“ (Zum Storckelborn 8) ist, dass die Ware (frische Eier, eigens hergestellte Frischmischungen, Kartoffeln sowie saisonale Salate und diverse Gemüsesorten) in einem kleinen Holzhäuschen, das unmittelbar an das Wohnhaus angegliedert ist, direkt vermarktet wird. Zudem ist ein gekühlter Warenautomat (z.B. Wurstwaren) aufgestellt, der rund um die Uhr für die Konsumenten bereitsteht. Potenzial besteht in der Ausweitung eines solchen Angebotes im Bereich des Ortskerns.

Alleinstellungsmerkmal Volkshochschule

Wustweiler ist Standort der Volkshochschule Illingen e.V. Topografisch erhöht im Bereich der denkmalgeschützten katholischen Pfarrkirche Herz-Jesu und der Kindertagesstätte Herz-Jesu gelegen, haben sich im Gebäudekomplex der ehemaligen Grundschule die Volkshochschule und das Haus der Vereine angesiedelt. Pro Jahr werden für Jung und Alt, für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene, mehr als 300 publikums- und bedarfsorientierte Kurse in den unterschiedlichsten Bereichen angeboten (z.B. Einführung in die Philosophie; „Mehr als Lesen“ - Lesekreis; Singen kennt kein Alter - Workshop für Senioren; Sprechtraining; Farb- und Stilberatung; Gewaltprävention; Motorsägekurs; etc.).

Zudem befindet sich das Jugendzentrum K12 in dem Gebäudekomplex. Im Jahr 2015 wurde dort ein generationenübergreifendes Projekt zur Gestaltung der Außenanlage durchgeführt. Neben der Sanierung des Gebäudekomplexes besteht jedoch auch am Jugendzentrum ein weiterer Gestaltungsbedarf.



Projekt „Essbares Dorf“ Wustweiler



Nahversorgung „Spreitzer Hütte“ in der Straße „Zum Storckelborn“ 8 mit Erweiterungspotenzial



Illinger Volkshochschule mit Sitz in Wustweiler mit hohem Aufwertungspotenzial



Boule-Platz mit ausrangiertem Eisenbahnwaggon als Vereinsheim der Boule-Freunde mit Gestaltungspotenzial



Kelterhaus des Obst- und Gartenbauvereins in der Lebacher Straße mit Gestaltungspotenzial



Begegnungsstätte und Heimatstube „Alt School“ in Wustweiler

Aktives Dorf- und Gemeinschaftsleben

Lebenswert macht Wustweiler vor allem sein sehr aktives und intaktes Dorf- und Gemeinschaftsleben. Zahlreiche Vereine (z.B. Obst- und Gartenbauverein, Boule-Freunde, Langlaufgemeinschaft, Pensionärverein, Freiwillige Feuerwehr, Sportkegelklub, Rolley-Klub, Musikverein, Heimat- und Verkehrsverein, Langlaufgemeinschaft, Imker Vereinigung Illtal zu Wustweiler, Dorfgemeinschaftsverein, Theaterverein „Die Ischele“) organisieren jedes Jahr verschiedene Festivitäten (Tartefest, Grombermarkt, Wanderwegfest, Schwarzbierfest, Unser Dorf spielt Boule, Feuerwehrfest, Unser Dorf kegelt) und weitere Aktivitäten (z.B. Imkerkurs, Honigschulung, Sauerkraut machen). Demzufolge besteht ein großes Vereinsangebot - die hierfür in ausreichender Anzahl verfügbaren Räumlichkeiten bedürfen jedoch entweder einer Sanierung - insbesondere das Haus der Vereine -, einer punktuellen Verschönerung oder einer Optimierung (z.B. Boule-Platz ohne Zugang zu öffentlichen Toiletten).

Freizeitangebot und touristisches Potenzial

Neben der Funktion als Wohn- und Kindergartenstandort sowie als Standort der Illinger Volkshochschule besitzt Wustweiler auch eine Bedeutung als ergänzender Freizeit- und Naherholungsstandort.

Freizeit- und Naherholungsmagnete sind insbesondere die regelmäßig stattfindenden Feste auf dem Dorfplatz (u. a. Dorffest, Wustock). Aber auch der Sportplatz sowie der Boule-Platz mit dem ausrangierten Eisenbahnwaggon des Vereins Boulefreunde und das im Bereich des Bahnhofpunktes aktive Projekt „Essbares Dorf“ bietet Freizeitgestaltungsmöglichkeiten. Sehenswert ist zudem das Kelterhaus mit Brunnenanlage, in dem durch den Obst- und Gartenbauverein verschiedene Kurse (z.B. Sauerkrautmachen) angeboten und Feste (z.B. Apfelkuchenfest) ausgerichtet werden. Ebenfalls von Bedeutung ist die „Alt School“ im Bereich der Ortsdurchfahrt. Hierbei handelt es sich um eine Begegnungsstätte / Heimatstube. Zu erwähnen ist darüber hinaus der unscheinbare Schau- und Lehrbienenstand nördlich der kath. Kirche mit vereinzeltem Streuobstbestand, einer Sinnesbank und einer Blühwiese.

Bisher kaum genutzte Potenziale zur Verbesserung der Naherholungssituation bietet die durch den Wustweiler Ortskern ver-



Wustweiler Dorfplatz (z.B. Veranstaltungsort „Wustock“) mit Gestaltungs- und Aufwertungspotenzial



Wustweilers Hügellandschaft und das Naherholungsgebiet „Hosterwald“



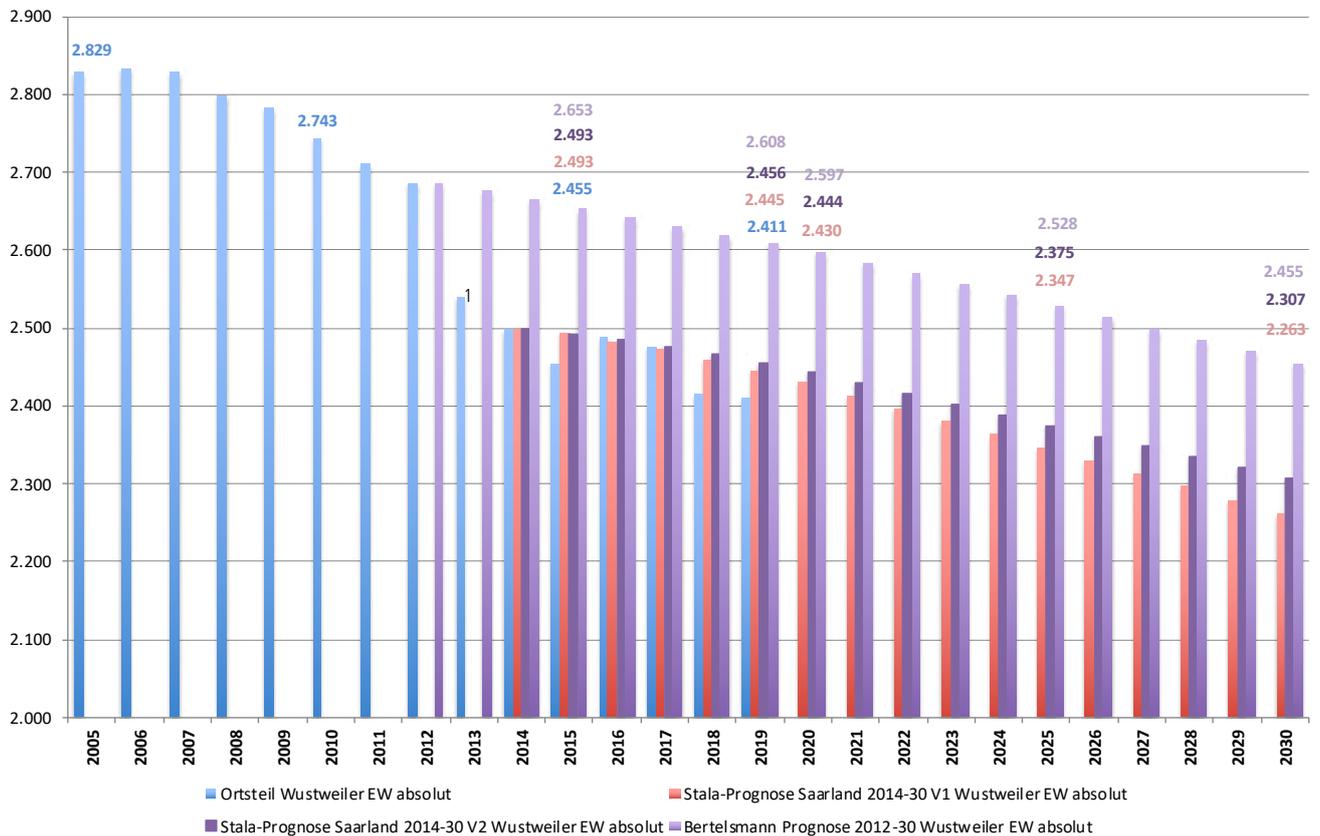
Statio „Dominus mundi“ in Wustweiler

laufende Ill mit ihren Nebenbächen (Wustweiler Seelbach und Düsterbach).

Zu nennen ist ebenfalls das Naherholungsgebiet „Hosterwald“ im Westen von Wustweiler, das von Wanderern, Spaziergängern und Joggern frequentiert wird. Am Rande des Hosterwaldes liegt zudem in exponierter Lage auf einer Anhöhe die Statio „Dominus mundi“. In dem von dem bekannten Münchner Architekten Freiherr von Branca entworfenen Sakralbau werden bedeutende Werke mittelalterlicher bis barocker religiöser Kunst aus der Sammlung der Wustweiler Unternehmerfamilie Meiser gezeigt.

Des Weiteren sind im nördlich von Wustweiler gelegenen Waldgebiet „Düsters“ die Reste einer römischen „villa rustica“, eines römischen Landhauses, zu sehen.

Wustweiler nimmt am jährlich stattfindenden „Kulinarischen Wanderwegfest im Illtaler Land“ (21 km Wanderstrecke) teil. Ebenfalls von Bedeutung ist der etwa 35 km lange Wanderweg „Warken-Eckstein-Weg“ (Strecke Hasborn-Dautweiler über Dirmingen, Wustweiler, Hüttigweiler, Illingen, Heiligenwald bis hin nach Bildstock). Dies ist ein alter Bergmannspfad, welcher im Bereich der Jägerstraße/Zum Storckelborn durch Wustweiler verläuft.



¹ Zeitpunkt: Änderung Kosten Nebenwohnsitz

Einwohnerentwicklung und -prognose Wustweiler; Quelle: Daten Gemeinde Illingen/STALA Saarland; Darstellung: Kernplan

Herausforderungen

Wustweiler ist mit einigen gesamtgesellschaftlichen bzw. typisch ländlichen Strukturveränderungen konfrontiert, die mit entsprechenden Herausforderungen für die Zukunft des Dorfes verbunden sind. Allen voran wird auch in Wustweiler der demografische Wandel mit all seinen Folgen zunehmend spürbar, was entsprechende Anpassungen erforderlich macht. Durch die damit einhergehenden rückläufigen Infrastruktur- und Versorgungsangebote besteht die Gefahr eines zunehmenden Attraktivitätsverlustes. Unabhängig davon ist es für Wustweiler besonders wichtig, das seit geraumer Zeit zentral am Dorfplatz gelegene, leer stehende Gasthaus „Bäcker“ zu reaktivieren oder umzunutzen. Zudem soll im Rahmen des Projektes „Essbares Dorf“ die Ill erlebbar gemacht werden. Wie das Gasthaus „Bäcker“ ist die durch Wustweiler fließende Ill ein wichtiges Identifikationszeichen für den Ort. Aber auch der sanierungsbedürftige Gebäudekomplex, bestehend aus Volkshochschule und Haus der Vereine, muss sich, insbesondere auch in Anbetracht der unmittelbaren Lage zur denkmalgeschützten Pfarrkirche Herz-Jesu, gut in das Dorf integrieren.

Demografische Entwicklung

Die Einwohnerzahl Wustweilers ist - obwohl in den Jahren 2005/2006 (+5) sowie 2015/2016 (+34) ein Bevölkerungszuwachs verzeichnet wurde - zwischen 2005 und 2019 von 2.829 auf 2.411 Einwohner gesunken, was insgesamt einem Rückgang von 418 Einwohnern bzw. von 14,8 % entspricht (Gemeinde-Durchschnitt 2005-2019: -12,8 %). Der Einwohnerrückgang ist

beinahe zu gleichen Teilen auf die negative natürliche Bevölkerungsentwicklung (mehr Sterbefälle als Geburten; 2005-2019: -178 Einwohner) sowie auf Wanderungsverluste (mehr Fort- als Zuzüge; 2005-2019: -152 Einwohner) zurückzuführen.

Während in den letzten Jahren die Sterbefälle deutlich die Geburten übersteigen, verzeichnet Wustweiler in den Jahren 2016, 2017 und 2019 einen positiven Wande-



Leer stehendes Wohngebäude mit ehem. Einzelhandel im Bereich Fußgängerbrücke (Bahnhofstraße)



Leerstehende Bäckerei in der Bahnhofstraße mit Handlungsbedarf



Leerstehender Gastronomiebetrieb am Wustweiler Sportplatz mit Sanierungs- und Gestaltungsbedarf



Leerstehender Gastronomiebetrieb im Bereich der Ortsdurchfahrt mit Reaktivierungs-/Umnutzungsbedarf

runingssaldo (+66 Einwohner), wobei die Fortzüge im Jahr 2018 (-46 Einwohner) diese positive Bilanzierung wieder relativieren.

In den nächsten Jahren wird die Einwohnerzahl Wustweilers voraussichtlich weiter sinken. Laut der Prognose des Statistischen Landesamtes wird die Einwohnerzahl gegenüber 2019 bis 2030 um insgesamt bis zu -6,1 % (-148 Einwohner nach Variante 1) oder bis zu -4,3 % (-104 Einwohner nach Variante 2) abnehmen.

Ein wichtiges Potenzial zur Verjüngung der Bevölkerung stellen in Wustweiler Familien dar (u. a. aufgrund der Kindertagesstätte Herz-Jesu). Der Anteil der unter 20-Jährigen liegt in Wustweiler derzeit (2019) bei 15,7 % und somit deutlich unter dem der Gemeinde Illingen (18,1 %).

Folgen der demografischen Entwicklung

Mit der negativen Einwohnerentwicklung und den demografischen Verschiebungen sind vielfältige Folgen und Herausforderungen für die Entwicklung des Dorflebens zu erwarten, auf die es im Sinne der Zukunftsfähigkeit angemessen zu reagieren gilt:

- **Wohnen und Betreuung:** Die Häuser, insbesondere im Altortbereich von Wustweiler, sind meistens nicht seniorenrecht oder barrierefrei und bedürften daher entsprechender Umbaumaßnahmen. Erforderlich ist eine solche Anpassung insbesondere vor dem Hintergrund, dass in Wustweiler derzeit (2019) der Anteil der über 65-Jährigen mit 26,8 % deutlich über dem Durchschnitt der Gemeinde Illingen (22,8 %) liegt.
- **Sanierungstau, Leerstand und Ortsbild:** Der überwiegend ältere Gebäudebestand, insbesondere im Altortbereich, entspricht vielfach nicht mehr heutigen Wohnstandards. Neben fehlender Barrierefreiheit besteht ferner Nachholbedarf im Hinblick auf die energetische Beschaffenheit. Durch zunehmenden Verfall beeinträchtigen vereinzelt Leerstände das Ortsbild und die Entwicklung des Dorfes. Dieses Problem könnte sich in den kommenden Jahren durch Fortschreiten der Altersstruktur verschärfen.
- **Vereine und Gemeinschaftsleben:** Auch für die Wustweiler Vereine wird es angesichts der feststellbaren Altersverschiebung und immer weniger junger Menschen schwieriger werden, Nachwuchs, Aktive und ehrenamtlich Engagierte zu gewinnen.

gierte (Vorstand, Übungsleiter etc.) zu finden. Folgen sind entsprechend rückläufige Vereins- und Festaktivitäten, die einen wichtigen Baustein des dörflichen Sozial- und Gemeinschaftslebens darstellen. Dies macht einerseits neue Vereinsstrukturen und -angebote (mehr Seniorenangebote, intergenerative Angebote, Projektorientierung) sowie andererseits neue Organisationsformen für die ehrenamtliche gegenseitige Selbsthilfe der Bürger untereinander erforderlich. Einhergehen muss dies aber ebenso mit der Bereitstellung bedarfsangepasster attraktiver Raumangebote und Treffpunkte für das zukünftige Funktionieren der Dorfgemeinschaft im Sinne eines engen Miteinanders von Jung und Alt.

Infrastruktur- und Attraktivitätsverluste

Im Zuge des demografischen und sozio-ökonomischen Wandels sind bei den Infrastruktur- und Versorgungsangeboten im ländlichen Raum generell rückläufige Tendenzen und Konzentrationen auf die Zentrenorte erkennbar. Dies trifft auch für Wustweiler zu. Seit der Schließung der Bäckerei in der Bahnhofstraße weist Wustweiler - bis auf eine Metzgerei sowie einen Direktvermarkter mit eingeschränktem Warenangebot - keine Nahversorgungseinrichtungen mehr auf. Damit sind auch allgemeine At-

traktivitätsverluste verbunden. Lediglich im etwa 2 km vom Ortskern entfernten Hosterhof zeigt sich eine deutlich bessere Nahversorgungssituation.

Verkehrsaufkommen entlang der Ortsdurchfahrt

Die Landesstraße L 112, die im nördlichen Teil von Wustweiler als Lebacher Straße und ab dem Kreuzungsbereich (Zum Storckelborn/Waldstraße) als Illinger Straße durch den Ort verläuft, weist ein mäßiges Verkehrsaufkommen auf. Im nördlichen Verlauf zwischen Dirmingen und Wustweiler liegt die durchschnittliche tägliche Verkehrsstärke (DTV) auf der L 112, laut Verkehrsmengenkarte des Saarlandes (2015), bei 4.100 KFZ pro Tag (davon 110 LKW).

Folgen des Verkehrsaufkommens und der schienengebundenen Anbindung

Trotz der nur mäßigen Verkehrsbelastung innerorts gehen zahlreiche nachteilige Folgen einher, die es im Rahmen einer den Wohn-, Sicherheits- und Gesundheitsansprüchen entsprechenden Dorfentwicklung zu bewältigen gilt.

- **Zerschneidungseffekt:** Die mäßig frequentierte Ortsdurchfahrt mit den nur wenigen Querungshilfen verursacht Zerschneidungseffekte innerhalb der Ortslage Wustweilers.
- **Sicherheit:** Das mäßige Verkehrsaufkommen im Zusammenwirken mit der, in Bezug auf die Verkehrssicherheit, punktuell ungünstigen Straßenführung und Straßenraumgestaltung entlang der Ortsdurchfahrt gefährdet sowohl die Sicherheit der Kfz-Fahrer als auch insbesondere die der Fußgänger und Radfahrer.
- **Immissionsbelastungen (vor allem Lärm):** In Wustweiler wird die von der Ortsdurchfahrt verursachte Lärmbelastung zusätzlich durch die der Bahnlinie erhöht. Hiermit gehen Attraktivitätsverluste einher, die den zentralen Bereich Wustweilers, insbesondere als Wohnstandort, schwächen.



Zerschneidungseffekte in Wustweiler - Ortsdurchfahrt und Bahnlinie



Zerschneidungseffekte in Wustweiler - Ortsdurchfahrt, Bahnlinie



Topografisch höher liegender Bereich mit Kita, Volkshochschule/Jugendzentrum/Haus der Vereine und Kirche

einganges auf dem Dorfplatz, Historie von Wustweiler) an. Es bietet sich eine stärkere Einbindung der Kindertagesstätte Herz-Jesu, des Jugendtreffs in der Volkshochschule und die Einbeziehung von Schulen in verschiedene Aktionen an.

Insgesamt ist das Rad- und Wanderwegenetz in und um Wustweiler ausbaufähig, z.B. im Hinblick auf eine bessere Vernetzung mit umliegenden Wanderwegen. Beschilderungen und Hinweistafeln, die auf den Marken-Eckstein-Weg, den Hosterwald als Naherholungsgebiet sowie auf das Waldgebiet „Düsters“, in welchem die Reste einer römischen „Villa rustica“ vorzufinden sind, aufmerksam machen, sind vonnöten.

Fehlende Wahrnehmung der Ortsmitte

Wustweiler verfügt über keine echte Ortsmitte. Den einzelnen für das Dorfleben bedeutenden Einrichtungen, Plätzen und Grünflächen fehlt es an attraktiven Wegeverbindungen und Verknüpfungen untereinander. Dies gilt im besonderen Maße für den topografisch erhöhten Bereich an der denkmalgeschützten Pfarrkirche Herz-Jesu mitsamt der Kindertagesstätte Herz-Jesu und dem dahinter liegenden Gebäudekomplex, bestehend aus Volkshochschule, Jugendzentrum und Haus der Vereine. Es bedarf Maßnahmen, die dazu beitragen, dass die für Wustweiler bedeutenden Bereiche besser in den Ort eingebunden werden (z.B. Schaffung von Sichtachsen, Verbesserung der Wegebeziehungen).

Touristische Inwertsetzung/ Verbesserung des Freizeitangebotes

In Wustweiler sowie in seiner unmittelbaren Umgebung gibt es zahlreiche attraktive Orte, die teilweise besser touristisch inwertgesetzt oder erschlossen werden könnten. Hierbei zu nennen ist z.B. der Dorfplatz mit Spielplatz und Grillhütte sowie das Kelterhaus. Hier finden regelmäßig Feste und von Vereinen organisierte Aktivitäten statt. Aufzuführen ist zudem der große Boule-Platz sowie das ebenfalls im Bereich des Bahnhofpunktes in Umsetzung befindliche Projekt „Essbares Dorf“, die unmittelbare Lage an der Ill und die Begegnungsstätte und Heimatstube „Alt School“. Hier bieten sich neben Aufwertungs- und weiteren Gestaltungsmaßnahmen auch Beschilderungen/Hinweistafeln u.ä. (z.B. zu den Hintergründen des angedeuteten Stollen-

Städtebauliche Analyse



Illinger Volkshochschule in Wustweiler mit Sanierungs- und Gestaltungsbedarf

Dörfliches Gemeinschaftsleben, Treffpunkt

- Die soziale Infrastruktur in Wustweiler umfasst, neben der Volkshochschule, der „Alt School“ und dem Kelterhaus des Obst- und Gartenbauvereins, im Wesentlichen die Seelbachhalle, das unmittelbar angrenzende Feuerwehrgerätehaus und den Sportplatz mit Vereinsheim. Die Seelbachhalle, die „Alt School“ sowie das Kelterhaus werden von ortsansässigen Vereinen und für Veranstaltungen genutzt. Das angrenzende Feuerwehrgerätehaus dient der Unterbringung von Gerätschaften der Feuerwehr sowie von Feuerwehrfahrzeugen des Löschbezirks Wustweiler. Die Seelbachhalle, das Feuerwehrgerätehaus und die Kegelbahn sind zwar in einem guten Zustand, wobei hinsichtlich des Erscheinungsbildes Gestaltungspotenzial besteht. Punktuelle Instandsetzungs- und Verschönerungsmaßnahmen bieten sich im Bereich der „Alt School“, am Kelterhaus und am Sportheim an.
- Auf dem Dorfplatz nördlich der Seelbachhalle finden regelmäßig Feste statt

(Grombeermarkt, Dorffest, Wustock). Aber auch im Kelterhaus am „Alten Markt“ werden Feste und Kurse seitens des Obst- und Gartenbauvereins ausgerichtet bzw. angeboten (Apfelkuchenfest, Sauerkrautmachen, ...). Als Aufenthalts- und Treffpunkt der Dorf-

bewohner dienen die Plätze ansonsten jedoch kaum.

- Insgesamt fehlt es in Wustweiler an einer zusammenhängenden Ortsmitte mit attraktiven Aufenthalts-, Kommunikations- und Erlebnisbereichen für das alltägliche Miteinander im öffentlichen Raum.



Kegelbahn am Dorfplatz mit Aufwertungsbedarf des Eingangsbereiches

Versorgungsfunktion

- Wustweiler verfügt über eine eingeschränkte Versorgungsinfrastruktur. Derzeit gibt es nur noch eine Metzgerei (Bahnhofstraße 13) sowie einen Direktvermarkter mit eingeschränktem Produktangebot (Zum Storckelborn 8). Insoweit mangelt es an einer für den täglichen Konsum ausreichenden Versorgungsinfrastruktur. Beispielsweise gibt es im Ort weder eine Bäckerei noch eine Apotheke. Die Bewohner sind für Versorgungszwecke auf Mobilität (privater PKW bzw. ÖPNV) oder auf Nachbarschaftshilfe angewiesen. Es befinden sich zwar weitere Nahversorgungseinrichtungen in Hosterhof (u. a. Rewe, Aldi Süd, Lidl), aber nicht in fußläufiger Nähe.
- Hinsichtlich der medizinischen Versorgung gibt es in Wustweiler einen Allgemeinmediziner, einen Zahnarzt, zwei Heilpraktiker, jedoch keine Apotheke.
- Das Angebot an Gastronomie- und Beherbergungsbetrieben ist in Wustweiler stark eingeschränkt. Mit dem Restaurant „Gego’s Ristorante“ findet sich lediglich ein Gastronomiebetrieb in der Bahnhofstraße 11 - zwei weitere Gastronomiebetriebe in der Ortsdurchfahrt „Lebacher Straße“ („Gasthaus Bäcker“ und „Charly - Gasthaus am Sportplatz“) wurden bereits vor einigen Jahren geschlossen. Zudem gibt es in Wustweiler eine Ferienwohnung.
- In Wustweiler - abgesehen von Hosterhof - sind eine Sparkasse (Lebacher Straße 1), vier Friseursalons (Illinger Straße 31, Pappelweg 4, Heinrichstraße 5, Im Linnengarten 4) sowie ein Schönheitssalon (Lebacher Straße 13a) ansässig. Dienstleistungsangebote, wie beispielsweise eine Poststelle, gibt es in dem Ort nicht.
- Insgesamt ist festzuhalten, dass die Bewohner für Versorgungszwecke auf Mobilität angewiesen sind.



Gego's Ristorante in der Bahnhofstraße als einziger Gastronomiebetrieb in Wustweiler



Wustweilers Siedlungsstruktur



Einhaus in der Humeser Straße mit Sanierungsbedarf

Ortsbild

- Wustweiler ist ein Straßendorf. Die Siedlungsstruktur wirkt zersiedelt. Es überwiegt eine lockere, ländlich geprägte Bebauung mit in die Landschaft führenden „Siedlungsfingern“ sowie dazwischenliegenden, überwiegend landwirtschaftlich genutzten Flächen.
- Auch im Altortbereich, dessen Bausubstanz teilweise noch eine landwirtschaftliche Prägung aufweist, überwiegt eine aufgelockerte Bauweise - mit vielfach freistehenden Häusern und teils großflächigen privaten Grün- und Freiflächen. Lediglich im Bereich der Bahnhofstraße ist eine vergleichsweise dichte Bebauung erkennbar.
- Im Altort sind zudem noch zahlreiche Gebäude mit der historischen Prägung der lang gestreckten südwestdeutschen Einhäuser zu finden - solche „Einhäuser“ häufen sich in der Humeser Straße.
- Ungünstig in der Ortsmitte von Wustweiler gelegen, befindet sich ein Autohaus und schmälert die Entwicklungschancen (z.B. Ansiedlung ortskentypischer gewerblicher Nutzungen, Schaffung von Wohnraum für Familien) in diesem zentralen und für Wustweiler bedeutenden Bereich am Dorfplatz.



Großer unbebauter Bereich am Wustweiler Seelbach/III in zentraler Lage am Dorfplatz

Wohnfunktion und Wohngebäude-Leerstände

- Entlang der Ortsdurchfahrt „Lebacher Straße/Illinger Straße“ und im Bereich der Bahnhofstraße/Humeser Straße gibt es nur wenige Baulücken. Baulücken sind eher in den Seitenstraßen (z.B. in der Heinrichstraße) vorzufinden.
- Da Wustweiler zum einen ein Straßendorf ist und zum anderen die III sowie ihre Nebenbäche mit zugehörigen Uferbereichen mitten durch den Ort verlaufen, gibt es zahlreiche unbebaute Bereiche.
- In Wustweiler (ohne Hosterhof) finden sich insgesamt vierzehn leer stehende Wohngebäude: jeweils drei in der Humeser Straße und Bahnhofstraße (einer ist zugleich ein gewerblicher Leerstand), jeweils zwei in der Butterbergstraße, Heinrichstraße und in der Straße „Zum Storckelborn“ sowie jeweils einer in der Jägerstraße und in der Illinger Straße. (Stand: Oktober 2019)
- Zudem drohen in den nächsten Jahren, aufgrund der Altersstruktur in Wustweiler, weitere Leerstände.



Leer stehendes Wohngebäude in der Butterbergstraße mit Sanierungsbedarf

- Altersgerechte Wohnraumangebote durch Barrierefreiheit von Bestandsgebäuden oder besondere Seniorenwohnangebote (betreutes Wohnen, Servicewohnen) fehlen in Wustweiler weitgehend.

Neu- bzw. Umnutzungen überprüft werden.

- Leerstände, deren Beseitigung oder Behebung durch Modernisierung oder Instandsetzung erforderlich ist, gefährden die Vitalität und Zukunftsfähigkeit Wustweilers, sodass hier aus Vorsorgegründen insgesamt Handlungsbedarf besteht.

Gewerbliche Leerstände

- In Wustweiler (ohne Hosterhof) finden sich insgesamt fünf gewerbliche Leerstände: drei in der Lebacher Straße (ehem. Gaststätte bzw. ehem. Gasthaus, ehem. Dienstleistungs-/ Gewerbebetrieb) sowie zwei weitere in der Bahnhofstraße (ehem. Einzelhandel mit Wohnnutzung, ehem. Bäckerei). (Stand: Oktober 2019)
- Für die leer stehenden Wohngebäude und gewerblichen Leerstände sollten

Private Bausubstanz

- In Bezug auf Bausubstanz, energetischen Modernisierungsbedarf und Barrierefreiheit erfolgte eine Begutachtung der äußeren Beschaffenheit der Gebäude in Wustweiler. Im Anschluss hieran wurde eine Klassifizierung der Gebäude in hohen, mittleren und geringen Mo-



Modernisierungs- und instandsetzungsbedürftiges Gebäude mit hohem Bedarf



Modernisierungs- und instandsetzungsbedürftiges Gebäude mit geringem Bedarf



Misstand: Materialität der Fassade

modernisierungs-/ Instandsetzungsbedarf vorgenommen.

- In Wustweiler weisen viele Gebäude einen mittleren Sanierungsbedarf auf. Es gibt jedoch auch Gebäude, insbesondere entlang der Ortsdurchfahrt „Lebacher Straße/ Illinger Straße“, in der Bahnhof- sowie in der Waldstraße, die im verstärkten Maße modernisierungs- oder instandsetzungsbedürftig sind und das Ortsbild teils erheblich beeinträchtigen. Demgegenüber gibt es nur vereinzelte Neubauten (u.a. Bornstraße 6a und 10a, Heinrichstraße 2a und 39, Humeser Straße 42a).
- Bei Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen muss, neben der Aufwertung des Ortsbildes und der energetischen Modernisierung, Ziel sein, die bestehenden Gebäude auf die gewandelten Bedürfnisse barrierefrei bzw. barriere reduziert vorzubereiten und anzupassen. Hierdurch kann Wertminderungen vorgebeugt werden.
- Das Ortsbild ist die Visitenkarte, aus diesem Grund wurden die Gebäude auch auf gestalterische Missstände untersucht.
- Gestalterische Missstände bestehen insbesondere im Hinblick auf
 - Farbgestaltung der Fassaden, Fenster, Türen, Dächer
 - Materialität der Fassaden und Dächer
 - Gliederung der Fassaden sowie Größe und Anordnung von Dachgauben
- Um gestalterische Qualität zu erreichen, ist es notwendig, Baumaßnahmen (z. B. Modernisierung / Instandsetzung) steuernd beeinflussen zu können.



Denkmalgeschützte kath. Pfarrkirche Herz-Jesu aus dem 20. Jahrhundert



Denkmalgeschütztes leer stehendes Wohngebäude im Bereich der Straße „Zum Storckelborn“ mit Sanierungsbedarf



Fahrkartenautomat mit Sanierungsbedarf

Denkmäler

- In Wustweiler befinden sich folgende Denkmäler, die der Denkmalliste des Saarlandes entnommen wurden und auf die insbesondere bei Modernisierungs- oder Instandsetzungsmaßnahmen ein besonderes Augenmerk zu legen ist:
 - Glockenturm und Glocke der ehemaligen Schule aus dem 19. Jhd. (Bahnhofstraße 44)
 - kath. Pfarrhaus aus dem 20. Jhd. (Pastor-Schulz-Straße 8)
 - kath. Pfarrkirche Herz-Jesu aus dem 20. Jhd. (Pastor-Schulz-Straße 10)
 - Bauernhaus aus dem 18. Jhd. (Zum Storckelborn 2)
 - Wohnhaus aus dem 19. Jhd. (Zum Storckelborn 4)
 - Wegekreuz von 1775 (bei Humeser Straße 23)
 - ev. Schulhaus Hoster-Schule aus dem 20. Jhd. (Illinger Straße 117)
- Eine dringende Sanierungsbedürftigkeit konnte insbesondere für das leer stehende Wohnhaus aus dem 19. Jhd. in der Straße „Zum Storckelborn“ festgestellt werden.

Verkehr und Mobilität

- Wustweiler verfügt über einen Bahnhofstempel, der jedoch einer Sanierung und regelmäßigen Pflege bedarf.
- Dank des Wustweiler Bahnhofstempels ist Illingen in 5 Minuten, Lebach in etwa 25 Minuten und die Landeshauptstadt Saarbrücken in etwa 30 Minuten erreichbar.
- Tagsüber ist in Wustweiler die ÖPNV-Erreichbarkeit durch die Buslinien 323 (Illingen - Wustweiler Kerpenexpress) sowie 327 (Wustweiler - Illingen - Hüttigweiler) stark eingeschränkt, gegen Abend sowie an den Wochenenden gibt es keinerlei Busverbindungen von und nach Wustweiler.



Mitfahrerbank in der Lebacher Straße mit Aufwertungspotenzial



Unzureichend gegliederte Ortsdurchfahrt „Lebacher Straße/ Illinger Straße“



Sanierungsbedürftige Fahrbahndecken in der Butterbergstraße

- Vielen Bushaltestellen fehlt es punktuell an Witterungsschutz, aber auch verblasste Bushaltestellen-Schilder bedürfen zur gestalterischen Aufwertung des Straßenraumes einer Erneuerung (z.B. in der Heinrichstraße). Zudem ist festzustellen, dass der topografisch höher liegende Bereich mit Kindertagesstätte „Herz-Jesu“/Haus der Vereine und Volkshochschule/ katholische Pfarrkirche Herz-Jesu/ Friedhof nicht an den ÖPNV angebunden ist.
- An der Ortsdurchfahrt „Lebacher Straße“ gelegen, gibt es auf der Höhe der Sparkasse eine Mitfahrerbank. Hier fehlt es an einem Witterungsschutz. Außerdem ist sie kaum von einer gewöhnlichen Sitzbank zu unterscheiden. Insofern besteht Optimierungsbedarf.
- Über die Landesstraße L 112, die als Lebacher und Illinger Straße durch Wustweiler verläuft, ist Wustweiler gut an das überörtliche Verkehrsnetz angebunden (A1 in etwa 5 km Entfernung; A8 in etwa 10 km Entfernung).
- Die Verkehrsbelastung der Ortsdurchfahrt „Lebacher Straße/ Illinger Straße“ ist mäßig. Gemäß der Verkehrsmengenkarte des Saarlandes (2015) liegt das durchschnittliche tägliche Verkehrsaufkommen im nördlichen Verlauf zwischen Wustweiler und Dirmingen bei 4.100 KFZ pro Tag (davon 110 LKW).
- Neben der mäßigen Frequentierung ist die Ortsdurchfahrt unzureichend gegliedert, was erhöhte Fahrgeschwindigkeiten, Gefahren für Fußgänger und Radfahrer, Lärmbelastungen und letztlich die Schwächung der Wohnumfeldqualität zur Folge hat. Hier bietet sich eine Straßenraumgliederung durch verkehrsberuhigende, gestalterische Maßnahmen (z.B. durch die Einbindung von Gestalt- und Grünelementen sowie das Anlegen von Querungshilfen) an. Diesbezüglicher Optimierungsbedarf besteht zudem in der Bahnhofstraße.
- Einzelne Straßenabschnitte im Bereich des Altortes sind erneuerungs- bzw. ausbesserungsbedürftig (z.B. die Butterbergstraße, die Humeser Straße und teilweise auch die Bahnhofstraße).
- Die fußläufigen innerörtlichen Wegeverbindungen zwischen den wichtigen Funktionsbereichen sind optimierungsbedürftig (Sportplatz; Bereich Bahnhof/ Boule-Platz/ Projekt „Essbares Dorf“ an der III/ „Alter Markt“ mit Kelterhaus/ Gego’s Ristorante/ Metzgerei; leer stehendes Gasthaus „Bäcker“; Dorfplatz



Sanierungsbedürftige Fahrbahndecken in der Humeser Straße



Gesperrte Fußgängerbrücke im Bereich des Bahnhofes Wustweiler



Parkplatz mit Pappe- / Altglascontainern am Dorfplatz mit Gestaltungs- und Aufwertungsbedarf

mit Spielplatz und Seelbachhalle/ Feuerwehr/ Kegelbahn; Bereich Heimatstube „Alt School“/ Sparkasse; Bereich Kindertagesstätte „Herz-Jesu“/ Haus der Vereine und Volkshochschule/ katholische Pfarrkirche Herz-Jesu/ Friedhof; Direktvermarkter „Spreitzer“).

- Dies betrifft insbesondere Querungsmöglichkeiten, vor allem entlang der Ortsdurchfahrt „Lebacher Straße/ Illinger Straße“. Aber auch die Gehwege sind stellenweise zu schmal dimensioniert oder fehlen, aufgrund der geringen Straßenbreite (z.B. in der Straße „Zum Storckelborn“), gänzlich.
- Eine bedeutende Wegebeziehung zwischen dem Bereich „Boule-Platz/ Bahnhofstempel/ Projekt „Essbares Dorf“ an der Ill/ „Alter Markt“ mit Kelterhaus/ Gego's Ristorante/ Metzgerei und dem Bereich Kindertagesstätte „Herz-Jesu“/ Haus der Vereine und Volkshochschule/ katholische Pfarrkirche Herz-Jesu/ Friedhof existiert bisher nur in Form einer Treppe. Sowohl Rollstuhlfahrer, Personen mit Kinderwagen als auch Radfahrer sind hierdurch gezwungen einen Umweg über die Pastor-Schulz-Straße zu nehmen.
- Weitere Umwege müssen aufgrund der Brückensperrung (Wegeverbindung Bahnhofstraße - Bahnhofstempel) sowie in Anbetracht der fehlenden direkten Wegeverbindung zwischen ehem. Gasthaus „Bäcker“ und Dorfplatz in Kauf genommen werden. Grund für die Brückensperrung ist deren hohe Sanierungsbedürftigkeit.
- Des Weiteren fehlt es im gesamten Ort an einer radfreundlichen Straßenraumgestaltung, wobei ein Handlungsbedarf insbesondere im Bereich der Ortsdurchfahrt „Lebacher Straße/ Illinger Straße“ besteht.
- Der Bedarf an öffentlichen Parkplätzen ist in Wustweiler grundsätzlich erfüllt. Parkmöglichkeiten sind sowohl in der Nähe des Sportplatzes, am Bahnhofstempel, im Bereich der Kindertagesstätte „Herz-Jesu“/ Haus der Vereine und Volkshochschule/ katholische Pfarrkirche Herz-Jesu/ Friedhof als auch am Dorfplatz vorhanden.
- Es ist jedoch anzunehmen, dass es insbesondere bei Veranstaltungen auf dem Dorfplatz zu Parkplatz-Problemen (Parkdruck) kommt. Auch gestalterisch besteht für diesen Parkplatz mitsamt Pappe-/ Glascontainern ein Aufwertungspotenzial.

- Ebenso ist in Bezug auf den P&R-Parkplatz am Bahnhof anzunehmen, dass der Bedarf das Angebot tendenziell übersteigt. Die Parkplatzbefestigung (Bodenbelag) ist ausbesserungs- und der dort befindliche Fahrradstellplatz ist erneuerungsbedürftig.
- Der im Nordwesten im Bereich des Sportplatzes, zwischen der Straße „Am Düsterbach“ und dem Urexweilerweg, befindliche Parkplatz mit Glascontainern wird kaum genutzt. Es ist anzunehmen, dass dieser vornehmlich bei sportlichen Veranstaltungen in Anspruch genommen wird. Die Parkplatzbefestigung (Bodenbelag) ist ausbesserungsbedürftig und der Zuschnitt des Parkplatzes bedarf einer Neugestaltung.
- Ein weiterer Parkplatz befindet sich an der Bahnlinie in der Bahnhofstraße. Hierbei handelt es sich jedoch um einen privaten Parkplatz, der ausschließlich von Besuchern des Restaurants „Gego’s Ristorante“ genutzt werden kann. In Anbetracht der zentralen Lage sollte überprüft werden, inwiefern eine Nutzung durch die Öffentlichkeit ermöglicht werden könnte.
- Westen und Osten Wustweilers werden durch den Verlauf der Bahnlinie in zwei Teile getrennt. Verbunden sind diese zum einen durch die gesperrte Fußgängerbrücke und zum anderen - weiter südlich - durch die über die Bahngleise führende Bahnhofstraße. Eine weitere Brücke befindet sich am südlichen Ende der Bahnhofstraße und erschließt das Wohngebiet in der Straße „Im Linnengarten“.
- Mit dem Verlauf der Bahnlinie gehen Lärmimmissionen an der unmittelbar angrenzenden Wohnbebauung einher. Diese mindern die Wohn- und Wohnumfeldqualität.



Befestigung des P&R-Parkplatzes am Bahnhof mit Erneuerungs-/Ausbesserungsbedarf



Fahrradstellplatz am Bahnhof mit Erneuerungsbedarf



Behindertenparkplatz am Bahnhof mit Pflegebedarf

Öffentliche Plätze, Grün- und Freiraum

In Wustweiler gibt es insgesamt vier Plätze (Dorfplatz, Platzfläche „Alter Markt“ mit Kelterhaus, Platzfläche am Boule-Platz, Platzfläche an der katholischen Pfarrkirche Herz-Jesu), wobei Schwächen in Bezug auf die Aufenthaltsqualität festgestellt werden konnten.

- Nördlich der Seelbachhalle liegt der Dorfplatz. Mitten hindurch fließt der Wustweiler Seelbach. Zwei kleine Fußgängerbrücken in Holzbauweise verbinden die beiden getrennten Platzflächen miteinander. Durch Gehölzstrukturen abgeschirmt von der Ortsdurchfahrt „Lebacher Straße“ befinden sich auf der größeren Platzfläche eine überdachte Bühne und daneben ein angedeuteter Stollenzugang mit Bergmannswagen (Lore). Ansonsten ist der Platz weitgehend ungestaltet. Außerhalb von Festen wird die Platzfläche kaum als Aufenthalts- und Treffpunkt genutzt. Auf der kleineren, an die Seelbachhalle angrenzenden, Platzfläche befindet sich im südwestlichen Teil ein Spielplatz mit Gestaltungspotenzial. Die mitten auf dem Spielplatz gelegene Grillhütte ist in einem erneuerungs- und aufwertungsbedürftigen Zustand.
- Die Platzfläche „Alter Markt“ mit Brunnenanlage und Kelterhaus liegt unmittelbar an der Ortsdurchfahrt „Lebacher Straße“. Pflegebedürftig ist insbesondere die Brunnenanlage. Aber auch für die umgebende Grünfläche mit Glascontainern und wenigen Parkplätzen besteht Aufwertungsbedarf.
- Eine weitere Platzfläche befindet sich am Bahnhofsteppung und ist mit einem Boule-Platz, einem ausrangierten Eisenbahnwaggon („Vereinsheim“ der Boulefreunde) und P&R-Parkplätzen ausgestattet. Ein Teil der Fläche wird zudem für die Umsetzung des Projektes „Essbares Dorf“ genutzt.
- Eine vierte, bereits attraktiv gestaltete, Platzfläche befindet sich an der katholischen Pfarrkirche Herz-Jesu.

Attraktive fußläufige Wegeverbindungen zwischen den einzelnen Plätzen untereinander fehlen.



Dorfplatz mit Gestaltungs- und Aufwertungsbedarf



Grillhütte auf dem Dorfplatz inmitten des Spielplatzes mit Erneuerungs- und Gestaltungsbedarf



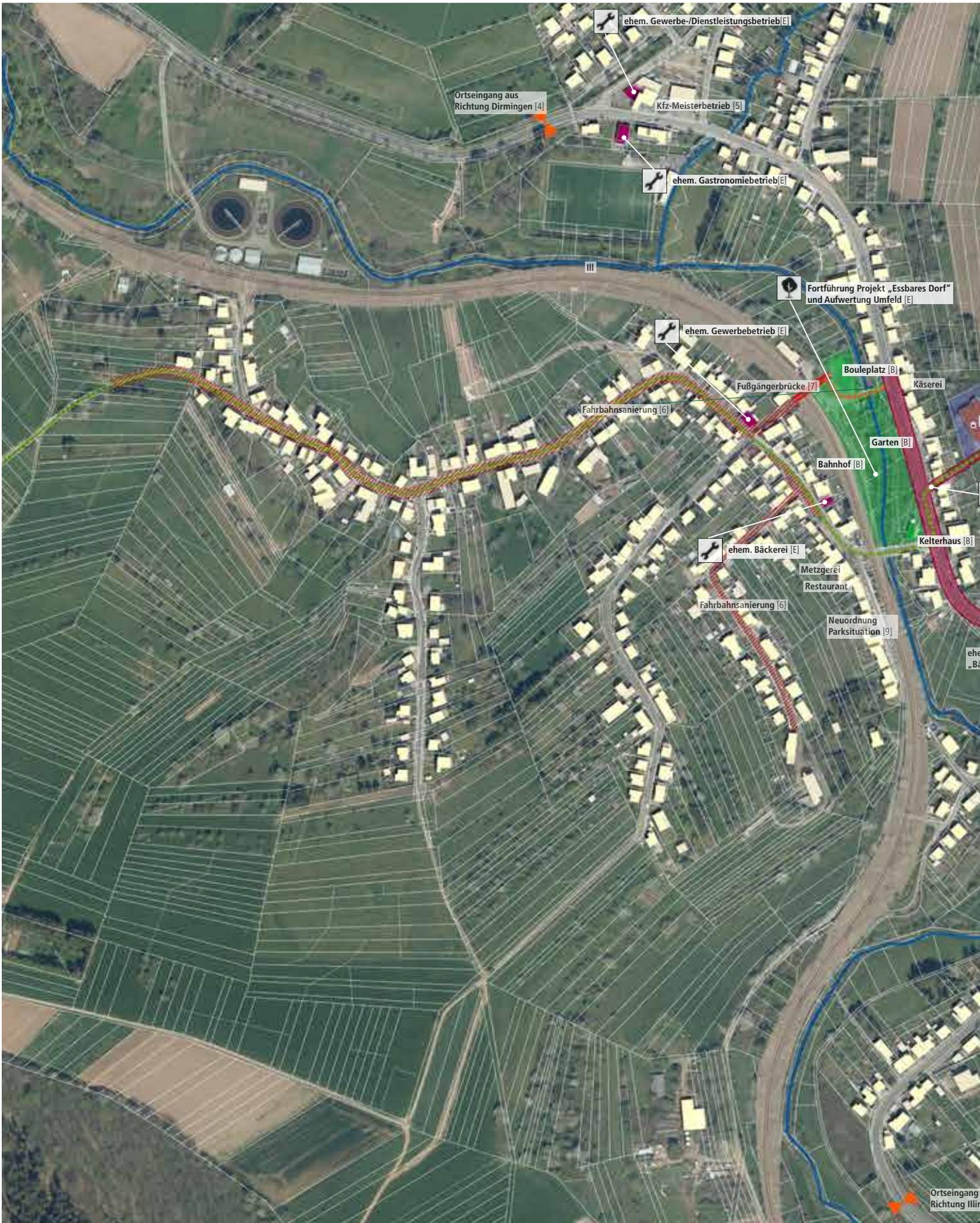
Platzfläche „Alter Markt“ mit Pflege- und weiterem Gestaltungsbedarf

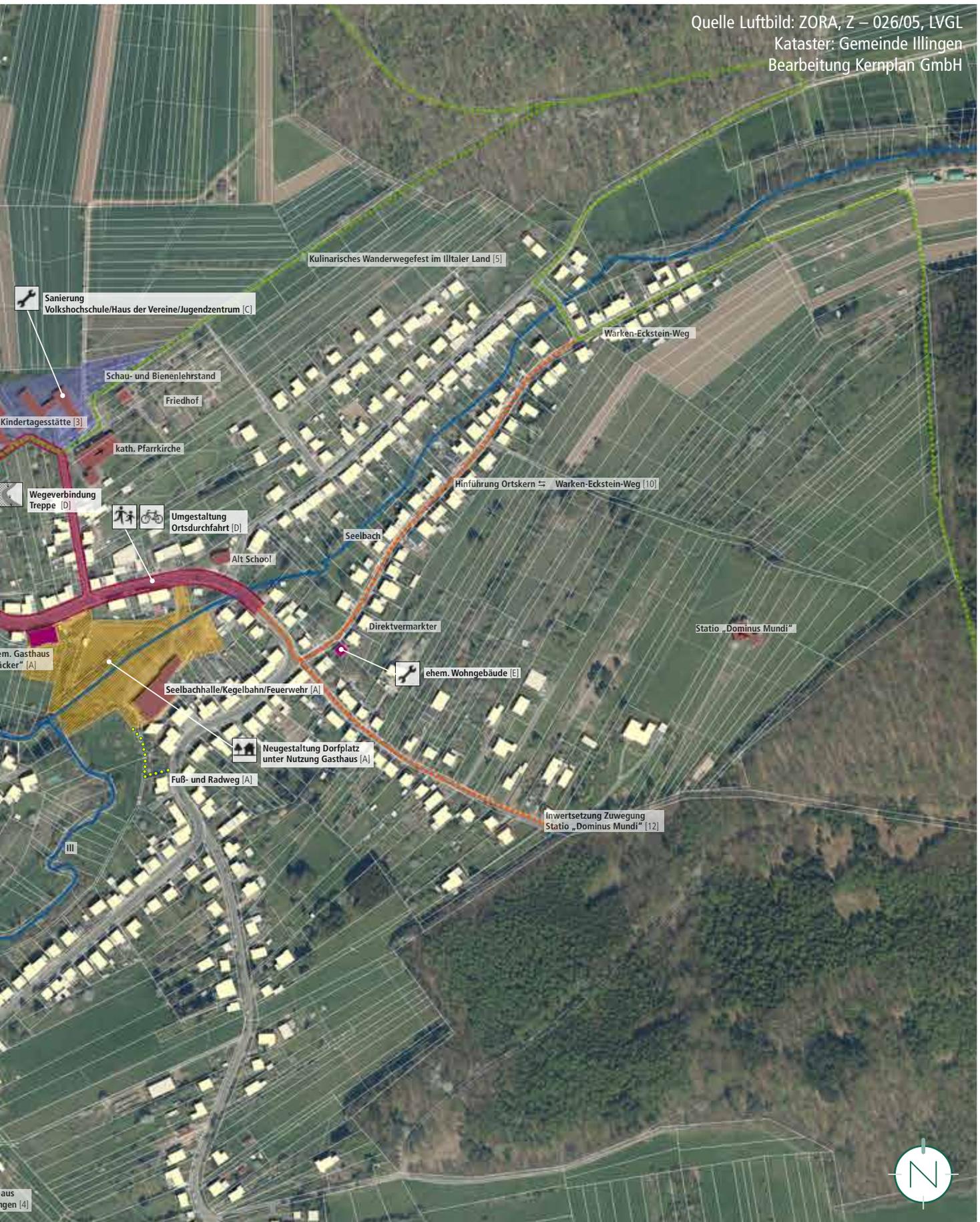


Platzfläche mit Boule-Platz mit Ausbesserungs- und Gestaltungsbedarf

- In Wustweiler gibt es viele Grünflächen. Dies liegt in der Besonderheit begründet, dass sowohl die Ill als auch ihre Nebenbäche (Seelbach, Düsterbach) mitten durch den Ort fließen. Das Angebot an öffentlich zugänglichen innerörtlichen Grün- und Freiflächen sowie der Zugang zu den genannten Fließgewässern ist jedoch beschränkt.

Masterplan





Dorfentwicklungskonzept - Maßnahmen

Um Wustweiler attraktiver zu gestalten und fit für die Zukunft zu machen, wurden folgende allgemeinen Ziele definiert, die durch konkrete Maßnahmen und Projekte erreicht werden sollen:

- Schaffung eines wahrnehmbaren und zusammenhängenden Ortskerns
- Neugestaltung des Dorfplatzes unter Aktivierung des leer stehenden Gasthauses „Bäcker“
- Fortführung des Projektes „Essbares Dorf“ entlang der Ill

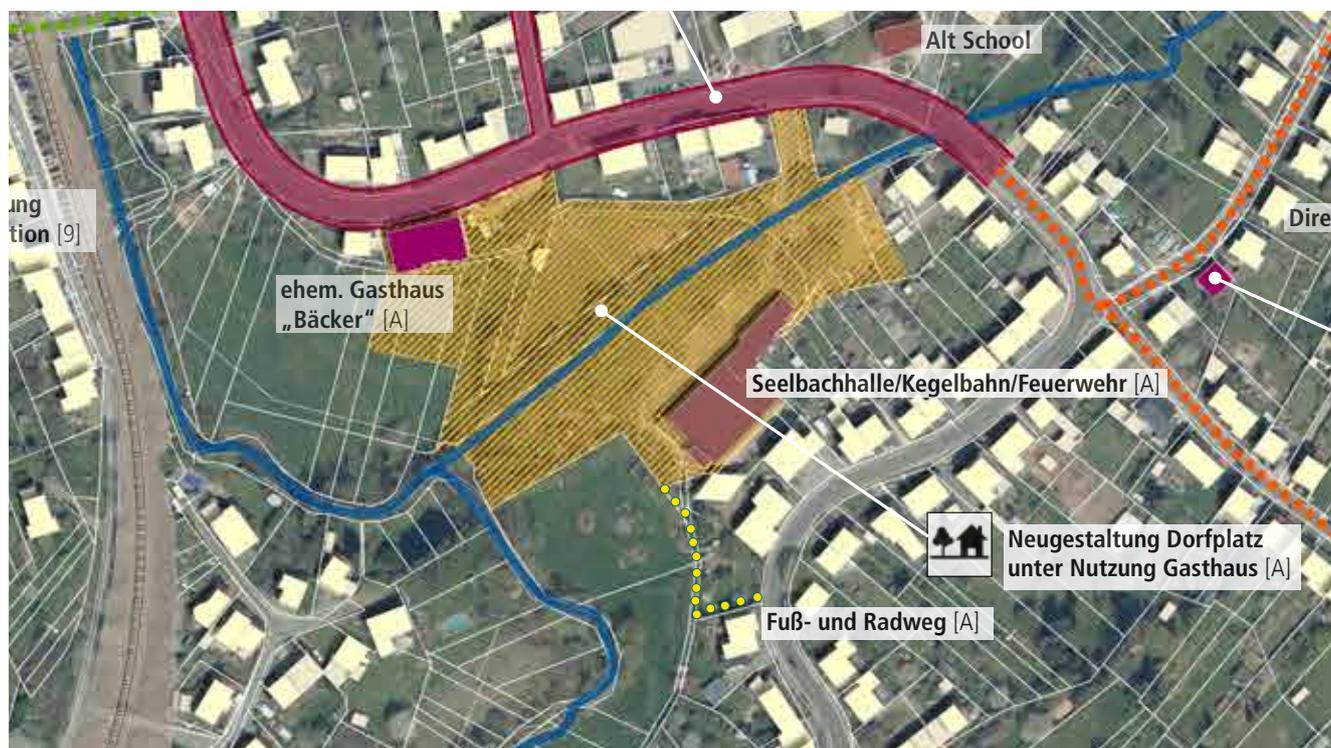
- Sanierung des Gebäudekomplexes Haus der Vereine/ Volkshochschule/ Jugendzentrum
- Ausweisung eines Sanierungsgebietes

Die Leitprojekte stellen hierbei insbesondere die Schaffung eines wahrnehmbaren Ortskerns sowie die Neugestaltung des Dorfplatzes unter Aktivierung des leer stehenden Gasthauses „Bäcker“ dar. Gelingt es, diese Maßnahmschwerpunkte anzustoßen, das Projekt „Essbares Dorf“ entlang der Ill, den Gebäudekomplex der Volkshochschule und des Vereinshauses

an der denkmalgeschützten katholischen Pfarrkirche Herz-Jesu zu sanieren, die Hoffläche gestalterisch aufzuwerten und gleichzeitig Anreize für private Investitionen in die bestehende Bausubstanz von Wustweiler zu schaffen, kann ein wichtiger Beitrag zur Attraktivierung und Zukunftsfähigkeit des Dorfes geleistet werden.

Folgende Maßnahmschwerpunkte sind im Rahmen der Fortschreibung des Dorfentwicklungskonzeptes vorgesehen:

M1: Neugestaltung des Dorfplatzes unter Nutzung des leer stehenden Gasthauses „Bäcker“



Quelle Luftbild: ZORA, Z – 026/05, LVGL; Kataster: Gemeinde Illingen; Bearbeitung Kernplan GmbH

In Wustweiler soll im Bereich des Dorfplatzes unter Nutzung des leer stehenden Gasthauses „Bäcker“ ein Ort der Begegnung, des Austausches und des generationsübergreifenden Miteinanders entstehen.

Hierzu ist es erforderlich, den bisher unscheinbaren, von der Lebacher Straße abgewandten Dorfplatz und die dahinter verborgene Seelbachhalle hervorzuheben und unter Einbeziehung des leer stehenden Gasthauses „Bäcker“ und der östlich gelegenen Freifläche neu zu gestalten.

Diesbezüglich hat die Gemeinde Illingen im Jahre 2017, in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes - Schule für Architektur Saar, den Studierendenwettbewerb „Häuser vorher - Häuser nachher“ durchgeführt, bei dem die besten Modelle zur Neugestaltung der Dorfmitte und zur innovativen Nachnutzung des leer stehenden Gasthauses „Bäcker“ ausgewählt wurden. Die Lage innerhalb von Schutz- und Überschwemmungsgebieten (siehe S. 29) blieb im Rahmen des Wettbewerbes unberücksichtigt.

Das Konzept mit dem größten Zuspruch wurde von Kirstin Rechkemmer erarbeitet, es „[...] überzeugt in Nutzung und Gestaltung des Hauses ‚Bäcker‘, punktet mit mehreren Plätzen auf unterschiedlichen Niveaus und dem hier zugeordneten tiefer liegenden Gemeindehaus [...]“ (Quelle: Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes - Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen in Kooperation mit der Gemeinde Illingen, Eine neue Ortsmitte, 2017, S. 17) und beinhaltet:

- Verengung der Fahrbahn und Belagwechsel
- Plätze auf drei Ebenen - verbunden durch Frei-/Sitztreppen
- barrierefreie Erschließung Lebacher Straße/Dorfplatz über freistehenden Aufzug
- Multifunktionsfeld und Skateanlage für Jugendliche südwestlich der Frei-/Sitztreppen
- Generationencafé und Tagespflegeeinrichtung mit Bürger- und Seniorentreffpunkt im EG des ehem. Gasthauses „Bäcker“; gemeinsam nutzbarer Wintergarten mit Ausrichtung Dorfplatz
- unterschiedliche therapeutische Nutzungen im OG des ehem. Gasthauses „Bäcker“
- Neubau Gemeindehaus; durch Glasfuge mit ehem. Gasthaus „Bäcker“ verbunden
- Neubau: barrierefreie Zweizimmerwohnungen



Modellfoto - Blick vom unterem Platz; Konzept Kirstin Rechkemmer; Quelle: Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes - Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen in Kooperation mit der Gemeinde Illingen, Eine neue Ortsmitte, 2017, S. 17

(Quelle: Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes - Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen in Kooperation mit der Gemeinde Illingen, Eine neue Ortsmitte, 2017, S. 19, 21)

Um den Dorfplatz zur Lebacher Straße hin öffnen zu können, bedarf es zunächst folgender Maßnahmen:

- Schaffung und Gestaltung eines fußgänger- und radfahrerfreundlichen Zuganges (z.B. Sitztreppe und Rampe für Rollstuhl- und Radfahrer) von der Lebacher Straße über die derzeit als Ausstellungsfläche des Autohauses Lanfranco genutzte Freifläche westlich an der bestehenden überdachten Bühne vorbei zum Dorfplatz.
- Umgestaltung des Dorfplatzes im Bereich der Bühne hin zu einer multifunktional nutzbaren Fläche, die auch außerhalb von Veranstaltungen (z.B. Wustock) das Dorfleben bereichert und als Aufenthalts- und Kommunikationsort dient (z.B. Teilbereich gepflastert, Teilbereich Grünfläche, Wasserspielfläche).
- Gestalterische Aufwertung der bestehenden Zufahrt (Lebacher Straße/Am Seelbach) zum Dorfplatz/ Seelbachhalle unter Einbeziehung der dort befindlichen Mitfahrerbank (z.B. beidseitige Pflanzung von Bäumen, begrünte Überdachung der Mitfahrerbank, Hervorhebung).



Lageplan Entwurf; Konzept Kirstin Rechkemmer; Quelle: Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes - Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen in Kooperation mit der Gemeinde Illingen, Eine neue Ortsmitte, 2017, S. 18

Um der Wustweiler Bevölkerung im Süden einen attraktiven Zugang zum Dorfplatz zu ermöglichen, wird die Anlegung eines Fuß- und Radweges im südwestlichen Bereich der Seelbachhalle empfohlen.

Im Bereich des nordöstlich der Seelbachhalle gelegenen Parkplatzes sind folgende Maßnahmen anzuraten:

- Gestalterische Aufwertung der Fläche an den Papier- und Glascontainern (z.B. Sichtschutz)
- Platzierung von witterungsgeschützten Fahrradstellplätzen mit Ladestation für E-Bikes

Für die Fläche zwischen dem Wustweiler Seelbach und der Seelbachhalle sind folgende Maßnahmen zu empfehlen:

- Gestalterische Aufwertung des Insektenhotels im Bereich der Straße „Am Seelbach“.
- Ausbau des Kinderspielplatzes; Schaffung eines Angebotes für Jung und Alt
- Auslagerung und Erneuerung des Grillplatzes aus dem Kinderspielplatz weiter nach Nordosten, Aufstellen eines gekühlten Warenautomaten (z.B. Grillfleisch, Getränke) und Platzierung von Hochbeeten (z.B. Kräuter zum Verfeinern von Salaten und Getränken).
- Anlegen einer Picknickwiese am Grillplatz.

- Schaffung eines Zuganges (z.B. Sitztreppen, beidseitig) zum Wustweiler Seelbach auf der Höhe des Grillplatzes.
- Schaffung eines Zuganges zu öffentlichen Toiletten (z.B. in der Seelbachhalle oder im ehemaligen Gasthaus „Bäcker“)

Hinsichtlich des Gebäudekomplexes - bestehend aus Feuerwehr, Seelbachhalle und Kegelbahn - selbst, bieten sich folgende Maßnahmen an:

- Gestalterische Aufwertung des Gebäudekomplexes, insbesondere der Vorflächen sowie der jeweiligen Eingangsbereiche. Bepflanzung unter dem Motto „Essbares Dorf“ (z.B. Spalierobst an den Außenwänden).
- Platzierung von Sitzbänken und Anbringen von Informationstafeln (z.B. Öffnungszeiten Kegelbahn, Übersicht zu den Veranstaltungen in der Seelbachhalle) an den Eingängen.

Als Nachfolgenutzung für das ehemalige Gasthaus „Bäcker“, das seit 2013 leer steht und zentral an der Ortsdurchfahrt „Lebacher Straße“ gelegen ist, kommen - neben den durch den Studierendenwettbewerb hervorgebrachten Ideen wie z.B. Gesundheitszentrum, Tagespflegeeinrichtung, Café, Hofladen, insbesondere auch die nachfolgend aufgeführten Nutzungen in Betracht.

- Schaffung von Wohnraum (z.B. Mehrgenerationenwohnen)
- mit dem Ortskern verträgliche gewerbliche Nutzungen (z.B. Restaurant mit regionaltypischen Speisen und Außenbewirtschaftung - kombiniert mit kleinen Gästezimmern und barrierefreien Wohneinheiten)

mögliche Träger: Gemeinde Illingen, Nahversorger (z.B. Spreitzer), Vereine, privat



Schaffung und Gestaltung eines fußgängerfreundlichen Zuganges zum Dorfplatz (Beispielfoto)



Wasserspielflächen auf dem Dorfplatz im Bereich des geplanten Spielplatzes für Jung und Alt (Beispielfoto)



Schaffung von attraktiven Sitzmöglichkeiten am Grillplatz (Beispielfoto)

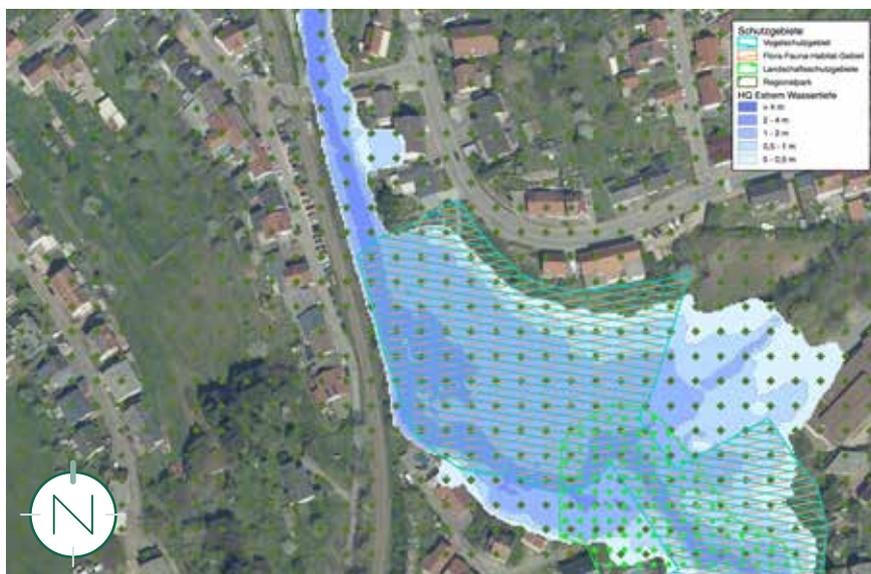
Im weiteren Verfahren zur Umsetzung des Maßnahmenschwerpunktes M1 ist unbedingt die Lage im Naturschutzgebiet NSG-104 mit der Bezeichnung „Täler der Ill und ihrer Nebenbäche“ (Rechtsverordnung vom 1. Februar 2005) sowie die Lage im festgesetzten Überschwemmungsgebiet der Ill mit den entsprechenden Verboten und Regelungen zu beachten.

Darüber hinaus befindet sich das Vogelschutzgebiet (VSG-6508-301) sowie das FFH-Gebiet (FFH-6508-301) mit der Bezeichnung „Naturschutzgroßvorhaben III“ südlich des ehem. Gasthauses „Bäcker“. Wie mit diesen Schutzgebieten umgegangen werden soll, muss im weiteren Verfahren in Abstimmung mit den zuständigen Behörden entschieden werden. Zu berücksichtigen ist zudem die Lage im Risikogebiet außerhalb von Überschwemmungsgebieten gem. § 78b WHG.

Angesichts der aufgeführten Restriktionen empfiehlt es sich, einen Wettbewerb durchzuführen oder eine Detailplanung - unter Berücksichtigung der genannten Schutzgebiete - von einem Landschaftsarchitekten erstellen zu lassen.



Luftbild mit Verortung Naturschutzgebiet und Überschwemmungsgebiet, ohne Maßstab;
Quelle: ZORA, Z – 026/05, LVGL



Luftbild mit Verortung Naturschutzgebiet und Überschwemmungsgebiet, ohne Maßstab;
Quelle: ZORA, Z – 026/05, LVGL



Quelle Luftbild: ZORA, Z – 026/05, LVGL; Kataster: Gemeinde Illingen; Bearbeitung Kernplan GmbH

Für das am Bahnhofsentlang der Ill in Umsetzung befindliche Projekt „Essbares Dorf“ sind folgende Maßnahmen anzuraten:

- Schaffung eines attraktiven Zugangs zur Ill (z.B. Sitztreppen; einseitig oder beidseitig), um zum einen die Bewässerung des essbaren Gartens langfristig sicherzustellen und zum anderen die Erlebbarkeit an der Ill zu verbessern.
- Anlegen einer kleinen Picknickwiese am Zugang zur Ill.
- Schaffung von Aufenthalts- und Kommunikationsbereichen, die sowohl von den Aktivisten und Besuchern des Projektes „Essbares Dorf“ als auch von den Nutzern des Boule-Platzes genutzt werden können.
- Gestalterische Einbeziehung des Kelterhauses in das Projekt „Essbares Dorf“. Dies umfasst zum einen die Erweiterung des Obst- und Gemüseanbaus auf die Umgebung des Kelterhauses. Zum anderen empfiehlt es sich, die dort befindliche Brunnenanlage zu aktivieren und regelmäßig zu pflegen. Auch für den südlich des Kelterhaus an der Bahnhofstraße befindlichen Sitzbereich mit maroder Bank ist eine gestalterische Aufwertung (z.B. Pflanzung eines Obstbaumes, Verlagerung oder Erneuerung der Sitzbank) zu empfehlen. Des Weiteren besteht hinsichtlich der Gestaltung und des Inhaltes der am Kelterhaus an-

gebrachten Tafel, welche über die Aktivitäten (z.B. Sauerkraut machen) in Wustweiler informiert, Handlungsbedarf.

- Gestalterische Aufwertung der Zufahrt von der Lebacher Straße zum Boule-Platz (z.B. beidseitige Pflanzung von Obstbäumen oder Hochbeeten) sowie Verlagerung der in diesem Bereich fehlplatzierten Sitzbank. Es bietet sich eher die Platzierung weiterer Sitzmöglichkeiten in der Nähe der Brunnenanlage an.

Des Weiteren sind der am Gemeinschaftsgarten befindliche Bahnhofsentlang, der Boule-Platz und der als Vereinsheim genutzte ausrangierte Eisenbahnwagen so-

wie der P&R-Parkplatz samt Fahrradstellplatz wie folgt aufzuwerten:

- Sanierung und kontinuierliche Pflege des Bahnhofsentlanges (u.a. Fahrkartenautomat).
- Erneuerung bzw. Ausbesserung des Bodenbelages (Schotterfläche).
- Freihaltung des Behindertenparkplatzes von Bewuchs.
- Erneuerung des überdachten Fahrradstellplatzes sowie Einrichtung einer Ladestation für E-Bikes.



Hochbeet mit Zucchini im Gemeinschaftsgarten am Bahnhofsentlang

- Gestalterische Aufwertung des Boule-Platzes und des als Vereinsheim der Boule-Freunde Wustweiler 1997 e.V. genutzten ausrangierten Eisenbahnwagons (z.B. Anstrich, grüngestalterische Maßnahmen, Informationstafel zu Spielzeiten).

mögliche Träger: Gemeinde Illingen, Vereine, Ehrenamt



Trittsteine als Verbindung zwischen dem Gemeinschaftsgarten und der Platzfläche am Kelterhaus (Beispielfoto)



Platzierung von Liegebänken im Bereich des Wustweiler Gemeinschaftsgartens (Beispielfoto)



Gestalterische Aufwertung der Treppenbrüstung (Fußgängerbrücke) (Beispielfoto)



Quelle Luftbild: ZORA, Z – 026/05, LVGL; Kataster: Gemeinde Illingen; Bearbeitung Kernplan GmbH

Sowohl für das Ortsbild des topografisch höher liegenden Bereiches an der denkmalgeschützten katholischen Pfarrkirche Herz-Jesu als auch für die Gemeinde Illingen ist es bedeutend, dass der unmittelbar angrenzende Gebäudekomplex, bestehend aus der Illinger Volkshochschule, dem Jugendzentrum K12 und dem Haus der Vereine, saniert wird. Ebenso bedeutend ist es, die dazugehörigen Außenflächen, insbesondere die Hoffläche, neu zu gestalten. Aufgrund der vielfältigen Angebote in diesem Gebäudekomplex und der demzufolge sehr heterogenen Zielgruppe ist bei allen Maßnahmen darauf zu achten, dass Barriere-

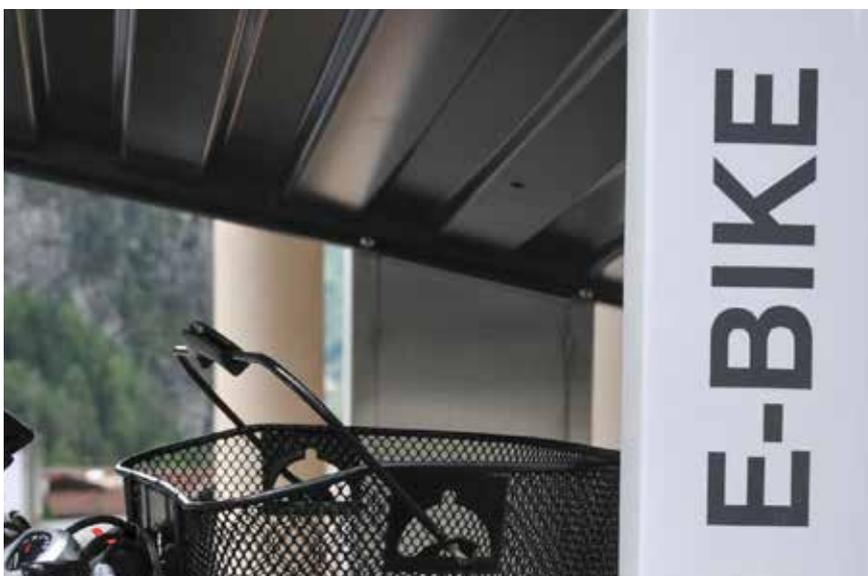
ren - nach dem Inklusionsgedanken - vermieden oder zumindest minimiert werden.

Hinsichtlich der Gestaltung der Außenflächen sind folgende Maßnahmen denkbar:

- Einteilung der zentralen Hoffläche für unterschiedliche Mobilitäts- (Pkw- und Radstellplätze, Ladestation für E-Bikes und Elektroautos) und Nutzergruppen (Aufenthalts- und Kommunikationsbereiche) unter Einbeziehung gestalterischer Maßnahmen (Begrünung, Beleuchtung, Sitzbänke, Tische).
- Anlegen eines Grillplatzes mit Sitzmöglichkeiten auf der nördlich des Gebäu-

dekompleses befindlichen Grünfläche; hierzu Verbindungsstück (Volkshochschule/Haus der Vereine) zur zentralen Hoffläche hin öffnen.

- Begrünung des Flachdaches (Verbindungsstück Volkshochschule/Haus der Vereine).
- Anbringen einer Informationstafel, die über die Angebote der Illinger Volkshochschule sowie über das Haus der Vereine informiert und zudem Auskunft über weitere Aktivitäten in Wustweiler gibt.
- Aufwertung des teilüberdachten Einganges zum Jugendzentrum K12 (Möblierung, Begrünung, Beleuchtung).
- Begrünung der Fassaden, insbesondere der östlichen Fassade (z.B. Spalierobst) der Volkshochschule vor dem Hintergrund des dort in unmittelbarer Nähe befindlichen Schauspiel- und Lehrbienenstandes.
- Umnutzung der östlich gelegenen Hoffläche für Spiel- und Sportaktivitäten unter Berücksichtigung der erforderlichen Feuerwehrezufahrt. Neben den Jugendlichen des Jugendzentrums K12 soll die Fläche auch für Familien attraktiv gestaltet werden, da der dort befindliche Kinderspielplatz zu der Kindertagesstätte Herz-Jesu gehört und nicht öffentlich zugänglich ist.



Einrichtung einer Ladestation für E-Bikes auf der Hoffläche der Volkshochschule (Beispielfoto)

mögliche Träger: Gemeinde Illingen, Vereine

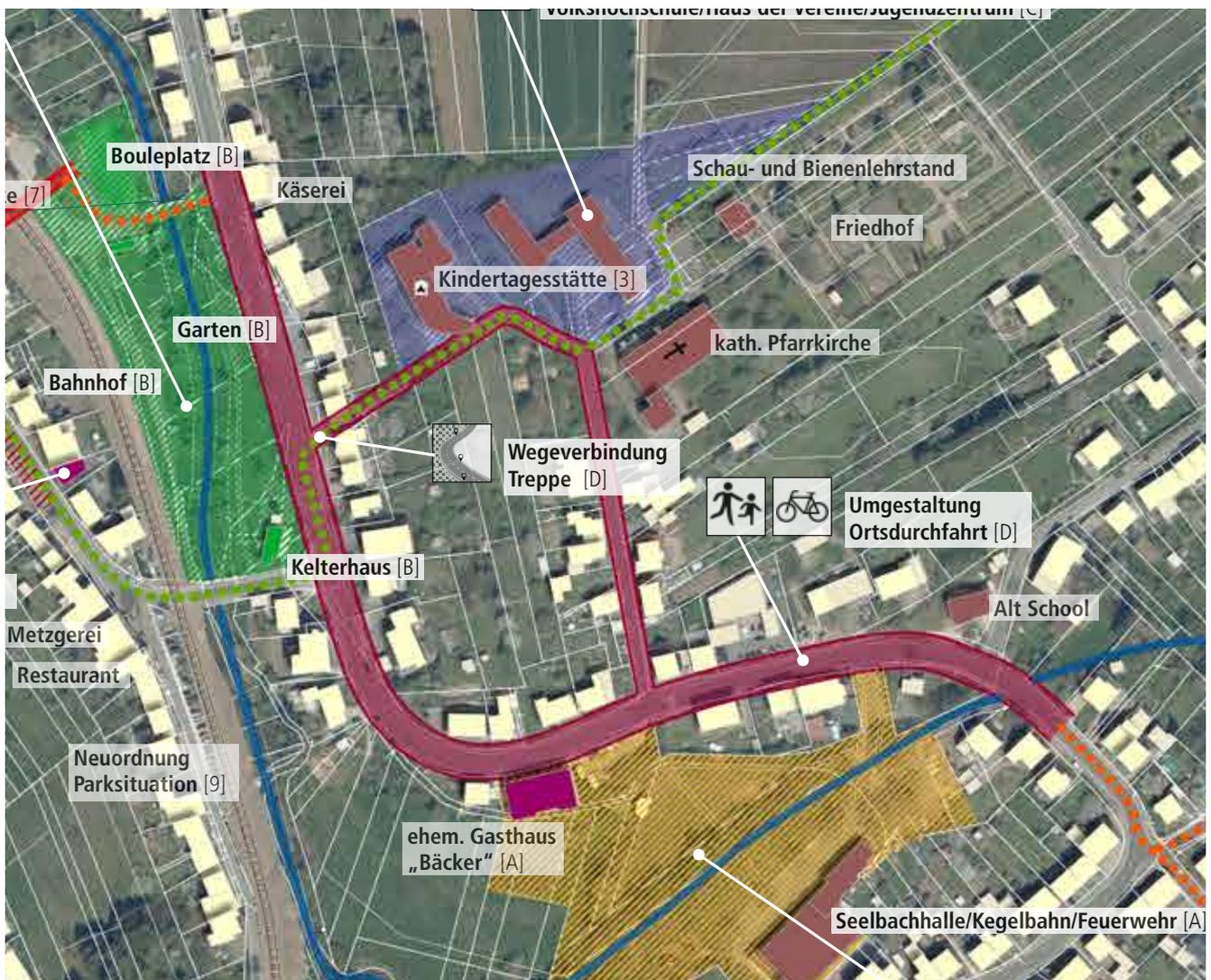


Anlegen eines Aufenthalts- und Kommunikationsbereiches mit Grillplatz nördlich des Gebäudekomplexes (Beispielfoto)



Gestaltung der östlichen Fassade mittels der Pflanzung von Spalierobst (Beispielfoto)

M4: Schaffung eines wahrnehmbaren und zusammenhängenden Ortskerns



Quelle Luftbild: ZORA, Z – 026/05, LVGL; Kataster: Gemeinde Illingen; Bearbeitung Kernplan GmbH

Zu den bedeutenden Einrichtungen Wustweilers zählen

- die „Alt School“ als Begegnungsstätte mit Heimatstube,
- der Dorfplatz mit der Seelbachhalle, der Freiwilligen Feuerwehr und der Kegelbahn,
- der topografisch höher liegende Bereich mit der Volkshochschule, dem Haus der Vereine, dem Kindergarten und der kath. Pfarrkirche,
- der Bereich am Bahnhofsteilpunkt mit dem Boule-Platz, dem auf der Grünfläche entlang der Ill derzeit in Realisierung befindlichen Projekt „Essbares Dorf“,
- die Grünfläche mit dem Kelterhaus und der Brunnenanlage sowie
- das mittlerweile einzige Restaurant im Ort und die nebenan befindliche Metzgerei als Nahversorgungseinrichtung.

Trotz der fußläufigen Nähe der einzelnen Einrichtungen wird dieser Bereich nicht als Ortskern wahrgenommen. Durch verkehrs-

beruhigende Maßnahmen und die Neugestaltung bestehender sowie die Herstellung neuer fußläufiger Wegeverbindungen, sollen in Wustweiler diese für das Dorfleben bedeutenden Einrichtungen und Plätze hin zu einem zusammenhängenden Ortskern verbunden werden.

Für den Bereich der Ortsdurchfahrt „Lebacher Straße“, die die bedeutenden Wustweiler Einrichtungen erschließt, bedarf es zunächst folgender Maßnahmen:

- Gestalterische Aufwertung und Verkehrsberuhigung (z.B. grüngestalterische Maßnahmen, Möblierung, Querungshilfen, Aufpflasterungen) des Straßenraumes ab der Zufahrt zum P&R-Parkplatz von Dirmingen kommend bis zur „Alt School“. Neben der Erhöhung der Aufenthaltsqualität und der Verbesserung des Ortsbildes, kann hierdurch zudem die Verkehrssicherheit, insbesondere bei größeren Veranstaltungen (z.B. Wustock, Grombeermarkt) erhöht werden.

Die Erschließung des topografisch höher liegenden Bereichs an der kath. Pfarrkirche erfolgt für den Kfz-Verkehr im Süden von der Lebacher Straße in die Pastor-Schulz-Straße. Zudem wird der Bereich für Fußgänger über die im Osten - zwischen Lebacher Straße und Pastor-Schulz-Straße - angelegte Treppe erschlossen. Die Treppe führt über eine Hoffläche zwischen zwei Wohnhäusern von der Lebacher Straße hinauf zur kath. Kirche. Zur Aufwertung dieser Wegeverbinding werden folgende Maßnahmen empfohlen:

- Erhöhung der Aufmerksamkeit hinsichtlich des Existierens einer solchen fußläufigen Erschließung (z.B. Verwendung unterschiedlicher Pflaster, begrünter Rundbogen als Beginn des Treppenaufstieges, Beschilderung)
- Langfristig wäre zudem die Anbringung einer Fahrradrampe denkbar.

mögliche Träger: Gemeinde Illingen

M5: Umnutzung, Reaktivierung, Abriss weiterer Leerstände

Neben dem leer stehenden Gasthaus „Bäcker“ sollten noch weitere Leerstände umgenutzt oder reaktiviert werden. Dies gilt insbesondere für Leerstände in zentraler Lage sowie für Leerstände, die einen hohen Sanierungsbedarf aufweisen und ortsbildbeeinträchtigend wirken.

Zu nennen ist hierbei z.B. der im Kreuzungsbereich - in unmittelbarer Nähe zur derzeit noch gesperrten Fußgängerbrücke - befindliche Leerstand in der Bahnhofstraße 32 (ehem. Einzelhandel mit Wohnnutzung) und der gewerbliche Leerstand in der Bahnhofstraße 18 (ehem. Bäckerei). Zudem befindet sich ein weiterer gewerblicher Leerstand im Bereich des Sportplatzes - zentral an der Ortsdurchfahrt „Lebacher Straße“ gelegen. Hierbei handelt es sich um das ehem. Gasthaus am Sportplatz „Charly“.

Als mögliche Nachfolgenutzung für den sanierungsbedürftigen Leerstand in der Bahnhofstraße 32 bietet sich die Umnutzung in Wohnraum an.

Für den gewerblichen Leerstand in der Bahnhofstraße 18 kommt neben einer Umnutzung oder Reaktivierung auch ein Abriss infrage. Ein Abriss würde zu einer Auflockerung des Straßenraumes führen und Blickbeziehungen hin zum Projekt „Essbares Dorf“ im Bereich des Bahnhofsteppes schaffen. Vorstellbar wäre auch die neu geschaffene Freifläche zusammen mit der gegenüberliegenden Brüstung (Bahnhofstraße/Butterbergstraße) im Rahmen des Projektes „Essbares Dorf“ zu bepflanzen.

Der am Sportplatz befindliche Leerstand könnte in Wohnraum umgenutzt werden. Die Lage am Sportplatz bietet aber auch das Potenzial im rückwärtigen Bereich des Gebäudes die Sportgaststätte zu reaktivieren. Hierbei wäre jedoch eine Außenbestuhlung mit grüngestalterischen Maßnahmen und die Beseitigung des Zaunes zu empfehlen.

Für den gewerblichen Leerstand an der Kreuzung Lebacher Straße/ Urexweilerweg bietet sich eine Reaktivierung oder Umnutzung an.

Die Leerstandsbeiwältigung umfasst, neben den gewerblichen Leerständen, auch die Wohngebäude-Leerstände, die in Wustweiler insbesondere in der Bahnhof- und Butterbergstraße sowie in der Humeser Straße vorzufinden sind. Zu nennen ist beispielsweise das sanierungsbedürftige



Sanierung und gestalterische Aufwertung der Leerstände zur besseren Vermarktung (Beispielfoto)



Schaffung von barrierefreiem Wohnraum (Beispielfoto)

potenziell ortsbildprägende Einhaus in der Humeser Straße 2. Aber auch in der Straße „Zum Storckelborn“ 4 befindet sich, zwischen dem ortsbildprägenden denkmalgeschützten Einhaus mit Sanierungs- und Gestaltungsbedarf (Zum Storckelborn 2) und dem Nahversorger „Spreitzer“ (Zum Storckelborn 8), ein leer stehendes, sanierungsbedürftiges Wohngebäude aus dem Jahre 1853, das ebenfalls unter Denkmalschutz steht.

mögliche Träger: privat, Gemeinde Illingen

Weitere Maßnahmen

Gestaltung und Aufwertung des Wustweiler Ortsbildes



(Beispielfoto)

Erstellung einer Gestaltungsfibel

Um eine ortsbildgerechte Sanierung und Modernisierung der baulichen Anlagen sowie Gestaltung der unbebauten Grundstücksflächen sicherzustellen, empfiehlt sich für Wustweiler die Erstellung einer Gestaltungsfibel. Für den Altortbereich, insbesondere für die Humeser Straße, könnte zudem in Kombination mit einer Erhaltungssatzung langfristig eine ortsbildgerechte Sanierung der für das Saarland typischen Einhäuser erreicht werden.



(Beispielfoto)

Gestalterische Aufwertung der Kindertagesstätte Herz-Jesu

Das Gebäude, die Freiflächen sowie der Spielplatz der Kindertagesstätte Herz-Jesu bedürfen einer gestalterischen Aufwertung. Hierbei kann sich u.a. an dem Projekt „Essbares Dorf“ orientiert werden. Zudem bedarf die Kindertagesstätte einer stärkeren Öffnung nach außen hin (z.B. Gestaltung des Eingangsbereiches, Beschilderung im Bereich der Lebacher Straße am Treppenzugang).



(Beispielfoto)

Gestalterische Aufwertung der Ortseingänge inkl. Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung

Zur Betonung der Ortseingänge und zur Drosselung der Einfahrtsgeschwindigkeiten muss der Bereich stärker gestalterisch hervorgehoben und optimiert werden.

Sanierung und gestalterische Aufwertung des KFZ-Meisterbetriebes

Die am Ortseingang im Nordwesten Wustweilers befindliche KFZ-Werkstatt bedarf einer Sanierung und gestalterischen Aufwertung. Zudem stehen gewerbliche Räumlichkeiten im westlichen Teil des Gebäudekomplexes leer - eine Umnutzung sollte überprüft werden.



(Beispielfoto)

Sanierung und gestalterische Aufwertung von Straßenräumen sowie Erneuerung und Pflege bestehender Bushaltestellen

Einige Straßenräume in Wustweiler bedürfen einer Fahrbahnsanierung (z.B. Bereich Bahnhofstraße/ Butterbergstraße, Humeser Straße) und einer gestalterischen Aufwertung. Im Bereich der Bahnhofstraße/Butterbergstraße befindet sich gegenüber des gewerblichen Leerstands (ehem. Bäckerei) eine Brüstung, die z.B. für das Anbringen von Blumenkästen geeignet ist.

Des Weiteren bedürfen die bestehenden Bushaltestellen in der gesamten Ortslage einer Erneuerung sowie einer kontinuierlichen Pflege (z.B. Bushaltestelle mit Witterungsschutz im Urexweilerweg). Um den ÖPNV attraktiver zu machen, sind auch vermehrt Bushaltestellen mit Witterungsschutz vonnöten, insbesondere im Bereich der Lebacher Straße in unmittelbarer Nähe zum Dorfplatz.



Sanierung und gestalterische Aufwertung der Fußgängerbrücke zur Schaffung einer fußgängerfreundlichen Wegeverbindung zwischen dem Altort und dem Bahnhofspunkt

Die Fußgängerbrücke sollte als Wegeverbindung zwischen dem Altort und dem Bereich am Bahnhofspunkt mit Boule-Platz und dem Gemeinschaftsgarten an der Ill erhalten bleiben. Derzeit ist die Fußgängerbrücke aufgrund des sanierungsbedürftigen Zustandes gesperrt. Erforderlich ist, nach der Klärung hinsichtlich der Elektrifizierung, eine Sanierung und gestalterische Aufwertung (z.B. begrünter Rundbogen im Bereich des Treppenzuganges oder Reben, die sich am Treppengeländer hoch ranken). Hierzu bedarf es seitens der Gemeinde Illingen einer Abstimmung mit der Bahn, da lediglich die Brücke, nicht jedoch der Treppenaufgang im Eigentum der Gemeinde ist.



(Beispielfoto)

Überprüfung hinsichtlich ÖPNV-Anbindung im Bereich der Volkshochschule

Aufgrund des topografisch höher gelegenen Bereiches an der Volkshochschule/Jugendzentrum/Haus der Vereine/Kindertagesstätte/kath. Pfarrkirche/Friedhof bietet sich eine Überprüfung hinsichtlich der Erweiterung des ÖPNV-Angebotes an.

Neuordnung der Parksituation im Bereich der Bahnhofstraße

Im südlichen Verlauf der Bahnhofstraße ist aufgrund der zentralen Lage (Metzgerei, Nähe zum Bahnhofspunkt, Boule-Platz, Gemeinschaftsgarten, Dorfplatz, etc.) eine Neuordnung der Parksituation (u.a. Parkplätze für Kurzzeitparker) zu überprüfen. Derzeit befindet sich hier ein privater Parkplatz, der ausschließlich von den Besuchern des schräg gegenüber liegenden Gastronomiebetrieb nutzbar ist.



Nutzung von touristischen Synergien mit dem Warken-Eckstein-Weg und Inwertsetzung des Zuganges zum Warken-Eckstein-Weg

Der Warken-Eckstein-Weg ist ein etwa 35 km langer, alter Bergmannspfad, welcher von Hasborn-Dautweiler über Dirmingen, Wustweiler, Hüttigweiler, Illingen, Heiligenwald bis hin nach Bildstock verläuft. Der Weg führt nach etwa 21 km, von Hasborn-Dautweiler beginnend, von Osten auf die Jägerstraße in Wustweiler und verläuft sodann über die Straße „Zum Storckelborn“ am Wustweiler Seelbach wieder Richtung Osten nach Hüttigweiler. Langfristig bieten sich an dieser Stelle Beschilderungen oder eine Informationstafel an, die sowohl auf die Freizeitangebote, Sehenswürdigkeiten, Projekte (z.B. Essbares Dorf, Schau- und Bienenlehrstand), Beherbergungsmöglichkeiten, Cafés, etc. aufmerksam machen. Zur Hinführung in den Ortskern sowie zum Warken-Eckstein-Weg bietet sich hierbei die Straße „Zum Storckelborn“ an, da sich in dieser Straße sowohl der regionale Erzeuger und Nahversorger „Spreitzer“ als auch zwei denkmalgeschützte Wohnhäuser befinden. Zudem kann im Wustweiler Ortskern sowie im Bereich „Zum Storckelborn“ auf den Warken-Eckstein-Weg und dessen Zugang - ebenfalls in Form von Beschilderungen oder einer Informationstafel -, sowohl für Einheimische als auch für Auswärtige, aufmerksam gemacht werden.



Bereicherung des „Kulinarischen Wanderwegfestes im Illtaler Land“

Der Freundeskreis IlltalerLand e.V. organisiert regelmäßig das kulinarische Wanderfest Illtaler Land zwischen Bubach-Calmesweiler und Illingen. An der etwa 21 km langen Wanderstrecke werden an verschiedenen Stationen kulinarische Spezialitäten angeboten. Die Route verläuft u.a. auf der Humeser Straße und Bahnhofstraße bis zur Lebacher Straße (L 112), zwischen den Wohnhäusern über die dort befindliche Treppe hinauf, am Kindergarten, der Volkshochschule und der kath. Pfarrkirche vorbei, entlang des Schau- und Lehrbienenstandes und des Friedhofes bis hin zum Warken-Eckstein-Weg. Nach dem Hosterwald wird der Warken-Eckstein-Weg in Hüttigweiler wieder verlassen.

Langfristig könnten die nachfolgenden Bereiche als weitere Stationen in Wustweiler das kulinarische Wanderwegfest bereichern:

- die in der Bahnhofstraße befindliche Fläche der ehem. Bäckerei, nach deren Rückbau und Umgestaltung unter dem Motto „Essbares Dorf“ sowie der ebenfalls unter diesem Motto aufzuwertende Bereich am Kelterhaus
- der Bereich an dem zu sanierenden und neu zu gestaltenden Gebäudekomplexes (VHS, Haus der Vereine, Jugendzentrums) samt Freiflächen unter Einbeziehung des in diesem Bereiches befindlichen Schau- und Bienenlehrstandes

Inwertsetzen der Zuwegung zur Statio „Dominus Mundi“

Hinsichtlich der Sehenswürdigkeit Statio „Dominus Mundi“ bedarf es zum einen einer verbesserten Beschilderung für Auswärtige, zum anderen muss der Zugang zur Statio - am Ende der Waldstraße - besser erkenntlich gemacht werden. Dies betrifft insbesondere Parkmöglichkeiten.

Anmerkung:

Auf den Seiten 28 bis 38 finden sich Fotos aus Wustweiler sowie aus anderen Gemeinden, die als Beispiele herangezogen wurden.

Aufgrund der im Rahmen der Fortschreibung des Dorfentwicklungskonzeptes vorgenommenen städtebaulichen Analyse und der in diesem Zusammenhang festgestellten städtebaulichen Missstände wird die Ausweisung eines Sanierungsgebietes als weitere Maßnahme empfohlen. Das Gebiet, für das ein Sanierungsgebiet ausgewiesen werden soll, umfasst im Wesentlichen folgende Bereiche:

- Zum Kohlwald
- Humeser Straße
- Bornstraße
- Bahnhofstraße
- Kreuzstraße
- Butterbergstraße
- Im Linnengarten
- Am Nassenbüsch
- Pappelweg
- Urexweilerweg
- Am Düsterbach
- Heinrichstraße
- Im Steine Rot
- Kanzelstraße
- Lebacher Straße
- Pastor-Schulz-Straße
- Am Seelbach
- Jägerstraße
- Zum Steinertswald
- Zum Storckelborn
- Waldstraße
- Am Stockberg (teilweise)
- Illinger Straße (teilweise)

Das Gebiet umfasst eine Fläche von insgesamt ca. 68,4 ha. Die genauen Grenzen des Sanierungsgebietes können dem beigefügten Lageplan entnommen werden.

Als ländlich geprägter Wohnstandort hat Wustweiler mit Strukturschwächen und Funktionsverlusten sowie Substanzschwächen gem. BauGB zu kämpfen.

Dazu zählt, neben dem für die Ortsgröße beschränkten Angebot an öffentlicher Infrastruktur- (z.B. Fehlen einer Apotheke, Grundschule, Seniorenheim) und Versorgungseinrichtungen, insbesondere ein merklicher Rückgang der Bevölkerung.

Hinzu kommen Missstände und Mängel in der baulichen und energetischen Beschaffenheit von Gebäuden und Wohnungen.

Räumlich kumuliert treten die Folgen von demografischem Wandel insbesondere im Ortskern sowie entlang der Ortsdurchfahrt zutage.

Aber auch die Folgen von Strukturwandel und Infrastrukturbau konzentrieren sich insbesondere im Ortskern sowie entlang der Ortsdurchfahrt. Hier bedarf es optimaler Rahmenbedingungen zur Beseitigung substanzieller Mängel durch Modernisierung und Instandsetzung, die aufgrund der erhöhten Steuerabschreibungsmöglichkeiten potenziellen Erwerbern oder Investoren einen Anreiz darstellen.

Bei den Gebäuden im vorgeschlagenen Sanierungsgebiet fallen bereits nach äußerer Begutachtung Mängel an der Gebäudehülle, sei es Fassade, Dach, Fenster oder Türen, auf. Diese offenkundig bestehenden Mängel der äußeren Beschaffenheit lassen darauf schließen, dass auch im Innern der Gebäude Handlungsbedarf besteht.

Dies würde dem gesetzlichen Grundsatz der Durchführung von städtebaulichen Sanierungsmaßnahmen in der Art entsprechen, dass die Durchführung der Ordnungsmaßnahmen (z.B. Herstellung oder Änderung von Erschließungsanlagen, Plätzen) Aufgabe der Gemeinde und die Durchführung der Baumaßnahmen (z.B. Modernisierung/ Instandsetzung) Aufgabe der

Eigentümer ist. Diese Aufwertungen sollen als Visitenkarte optimal abgestimmt und entsprechend den Zielen und Zwecken der Sanierung erfolgen.

i „Prüfprogramm“ der VU im Sanierungsgebiet

Bei der Beurteilung, ob städtebauliche Missstände vorliegen, wurden gem. § 136 Abs. 3 BauGB insbesondere berücksichtigt:

die Wohn- und Arbeitsverhältnisse oder die Sicherheit der in dem Gebiet wohnenden und arbeitenden Menschen in Bezug auf die

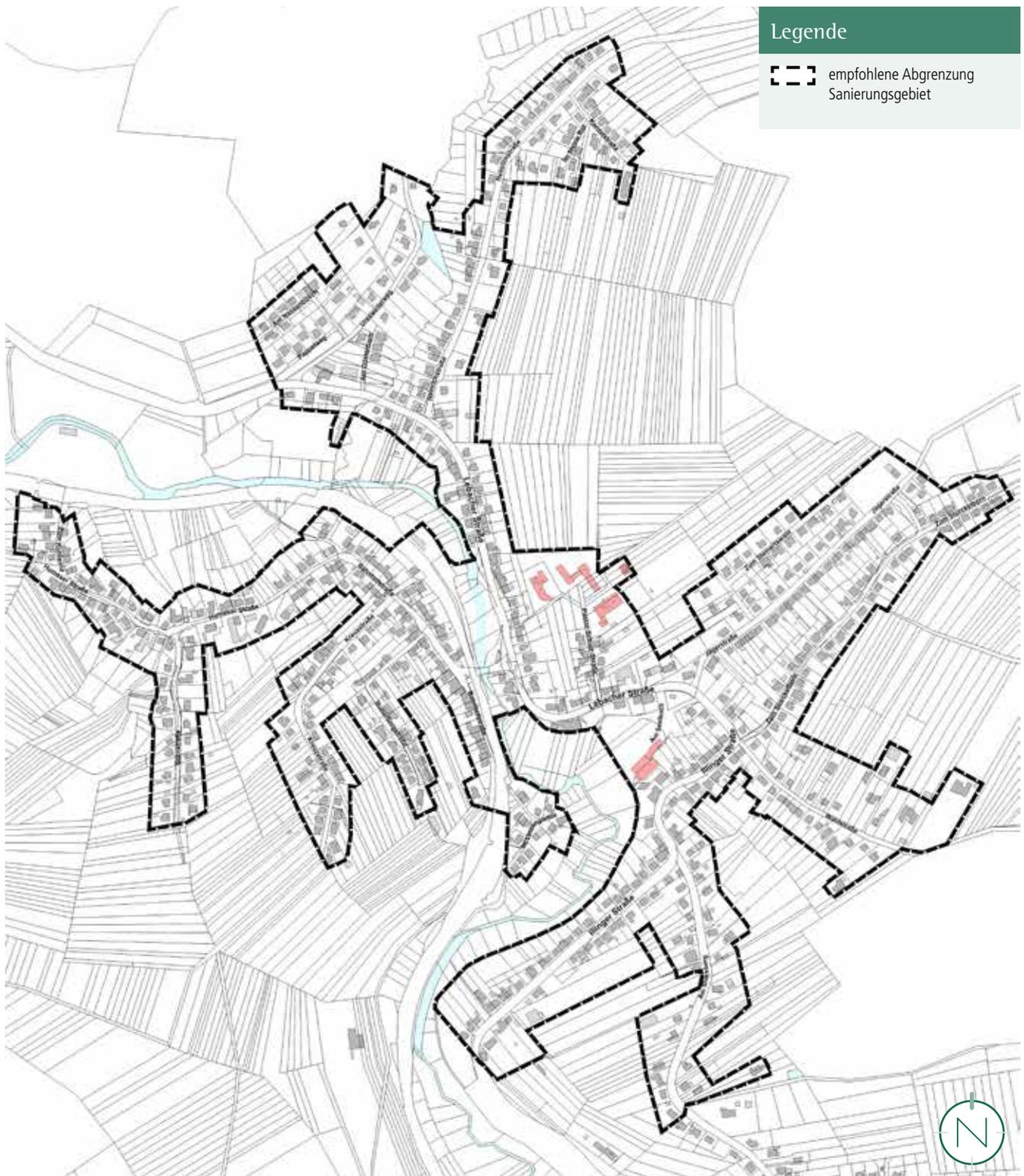
- Belichtung, Besonnung und Belüftung der Wohnungen und Arbeitsstätten,
- bauliche Beschaffenheit von Gebäude, Wohnungen und Arbeitsstätten,
- Zugänglichkeit der Grundstücke,
- Auswirkungen einer vorhandenen Mischung von Wohn- und Arbeitsstätten,
- Nutzung von bebauten und unbebauten Flächen nach Art, Maß und Zustand,
- Einwirkungen, die von Grundstücken, Betrieben, Einrichtungen oder Verkehrsanlagen ausgehen, insbesondere durch Lärm, Verunreinigungen und Erschütterungen,
- vorhandene Erschließung, die energetische Beschaffenheit, (...);

die Funktionsfähigkeit des Gebietes insbesondere in Bezug auf

- den fließenden und ruhenden Verkehr,
- die wirtschaftliche Situation und Entwicklungsfähigkeit des Gebiets unter Berücksichtigung seiner Versorgungsfunktion im Verflechtungsbereich,
- die infrastrukturelle Erschließung des Gebietes, seine Ausstattung mit Grünflächen, Spiel- und Sportplätzen und mit Anlagen des Gemeinbedarfs, insbesondere unter Berücksichtigung der sozialen und kulturellen Aufgaben dieses Gebietes im Verflechtungsbereich.

i Kriterien der Abgrenzung des Sanierungsgebietes

- Erweiterter Ortskern als gesellschaftlicher Mittelpunkt und Aushängeschild; hier konzentrieren sich städtebauliche und funktionale Missstände sowie der ländliche Strukturwandel und der damit einhergehende Funktionsverlust
- Bereiche mit bereits deutlich erkennbarem Sanierungsbedarf
- Abgrenzung zu den Baugebieten der 1970er und 1980er Jahre (oder neuer)
- Ggf. Planungsrecht: Grenzen der Bebauungspläne
- Zweckmäßige und objektiv zusammenhängende Abgrenzung des Untersuchungsgebietes; gem. § 142 Abs. 1 Satz 2 BauGB sind Sanierungsgebiete so zu begrenzen, dass sich die städtebauliche Sanierung als Gesamtmaßnahme zweckmäßig durchführen lässt



Sanierungsgebiet, Kataster: Gemeinde Illingen, Stand: November 2017; Bearbeitung: Kernplan

Bürgerinformation



Bürgerinformationsveranstaltung am 19. August 2020 in der Seelbachhalle in Wustweiler

Die Bürgerinformationsveranstaltung in der Seelbachhalle in Wustweiler fand am 19.08.2020 statt und war mit etwa 25 Wustweiler Bürger/innen gut besucht. Sie diente der Vorstellung des fortgeschriebenen Dorfentwicklungskonzeptes mit den darin vorgesehenen Projekten sowie der Beteiligung der Bürger/innen. Des Weiteren wurde im Rahmen der Veranstaltung auf die Ausweisung eines Sanierungsgebietes näher eingegangen.

Anwesend waren zudem der Wustweiler Ortsvorsteher sowie Vertreter der Gemeindeverwaltung.

Vorge stellt wurden die Potenziale Wustweilers und die Herausforderungen, vor denen Wustweiler aktuell steht, und die zentralen Inhalte des Dorfentwicklungskonzeptes.

Im Anschluss hieran wurde auf die geplante Ausweisung eines Sanierungsgebietes eingegangen und Fragen diesbezüglich seitens der Bürger/innen beantwortet. Thematisiert wurden in diesem Zusammenhang u.a. die Abgrenzung des Untersuchungsgebietes, die in Wustweiler festgestellten städtebaulichen Missstände, die Ziele und Zwecke der Sanierung sowie die Gestaltungsfibel als Instrument, um zukünftige Sanierungsmaß-

nahmen ortsbildverträglich beeinflussen zu können.

Insgesamt ist festzuhalten, dass der Entwurf des fortgeschriebenen Dorfentwicklungskonzeptes mit den darin vorgeschlagenen Maßnahmen Zuspruch bei den anwesenden Bürgern fand.



► Fazit und weiteres Vorgehen

Mit der vorliegenden Fortschreibung des Dorfentwicklungskonzeptes, entsprechend der Richtlinie zur „Nachhaltigen Dorfentwicklung im Saarland“, hat die Gemeinde Illingen eine strategische Entscheidungs- und Handlungsgrundlage entwickelt, um das Dorf Wustweiler in den Bereichen Dorfgemeinschaft, Ökologie, Ortsbild, innerörtliche Wegeverbindungen und Tourismus zukunftsfähig zu machen.

Das Konzept und der zugehörige Maßnahmenkatalog sind eine Vision, wie sich das Dorf bei Umsetzung aller Projektbausteine in den nächsten 10 bis 20 Jahren verändern könnte. Die im Konzept aufgezeigten größeren Projektbausteine sind einerseits zu priorisieren und andererseits insbesondere in Abhängigkeit von den finanziellen Mitteln für die Umsetzung zu forcieren. Bei Konkretisierung der Planungen für die einzelnen größeren Projektbausteine sollten projektspezifische Bürgerveranstaltungen durchgeführt werden. Nach fünf Jahren sollte das Dorfentwicklungskonzept nochmals einer Umsetzungs- und Erfolgskontrolle unterzogen und ggf. fortgeschrieben werden – dies einerseits im Hinblick auf den Umsetzungsstand und andererseits durch Aktualisierung der Bestandsaufnahme und Ist-Situation.